



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße



Denkmalverzeichnis Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße

Grundlage des Denkmalverzeichnisses sind die Bände der Reihe

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland

Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz

- Stadt Neustadt an der Weinstraße -

Band 19.1 „Kernstadt“ (2008),

Band 19.2 „Ortsbezirke Diedesfeld, Duttweiler, Geinsheim, Gimmeldingen, Haardt, Hambach, Königsbach, Lachen-Speyerdorf, Mußbach“ (2008).

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Denkmäler sind straßenweise nach dem Alphabet geordnet.

Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, sind, wie in der „Denkmaltopographie“, dem Straßenalphabet vorangestellt.

Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten archäologischen Fundstellen sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Neustadt an der Weinstraße

Altstadt Rittergartenstraße, Strohmarkt, Friedrichstraße, Schütt, beiderseits der Hauptstraße bis Landauer Straße 2 / Talstraße 1, Fröbelstraße bis Hetzelstraße, Juliusplatz, Bachgängel (Denkmalzone)

Kernstadt innerhalb der Stadtbefestigung, wohl seit Stadtgründung um 1220/30 bestehendes rechtwinkliges Straßensystem mit dominanter Nordsüdachse; Stiftskirche, Marktplatz, Altes Rathaus, pfalzgräfliches Schloss; Wohn-, Wirtschafts- und Geschäftsbereiche vom späten 14.-20. Jh., Bausubstanz zurückreichend bis 1280

Ehem. Stiftskirche Unserer Lieben Frau und St. Ägidien Marktplatz 2

Gewölbebasilika, Sandsteinquaderbau mit Doppelturmfassade; Chor 1368 begonnen, Chorweihe 1383, Langhaus wohl um 1418 begonnen, Nordturm bez. 1487, 1488, 1489, Südturm des Vorgängerbaus; Ausstattung, Wandmalerei, Grabdenkmäler 15.-18. Jh.

Ehem. Stiftskirche Unserer Lieben Frau und St. Ägidien Hauptstraße 97

Gewölbebasilika, Sandsteinquaderbau mit Doppelturmfassade; Chor 1368 begonnen, Chorweihe 1383, Langhaus wohl um 1418 begonnen, Nordturm bez. 1487, 1488, 1489, Südturm des Vorgängerbaus; Ausstattung, Wandmalerei, Grabdenkmäler 15.-18. Jh.

Herz-Jesu-Kloster Waldstraße 145

Kirchengebäude; Rechtecksaal, bossierte Sandsteinquader, expressionistische Motive, 1927

Kath. Pfarrkirche St. Josef Winzinger Straße 54

Basilika, bossierter Sandsteinquaderbau, neuromanische Motive, bez. 1933, Arch. W. Schulte; Ausstattung

Kath. Pfarrkirche St. Marien Klausengasse 1

dreischiffige neugotische Basilika mit mächtigem Westturm, 1860-62, Arch. Vinzenz Statz, überarbeitet von der Obersten Baubehörde, München; Ausstattung

Kath. Pfarrkirche St. Pius Max-Slevogt-Straße 1

Stahlbetonbau auf trapezförmigem Grundriss mit vortretendem Turm, 1958/59, Arch. J. Blanz, Farbverglasung von Johannes Schreiter

Prot. Kirche Winzingen Hindenburgstraße 94

sog. Alte Winzinger Kirche, gotischer Saalbau, wohl 13. Jh., barocker Umbau/Erweiterung bez. 1730; bedeutende Wandmalereien, frühes 14. Jh.

Prot. Martin-Luther-Kirche Martin-Luther-Straße 44

kubischer Stahlbetonbau mit Zeltdach, 1963-65, Arch. H. G. Fiebiger, Kaiserslautern, Campanile 1971

Spitalkapelle St. Maria Branchweilerhof 13

gotischer Chor, im Kern 1275

Stadtbefestigung

wohl mit Stadtgründung um 1220/30 errichteter, das mittelalterliche Stadtgebiet umschließender Mauerring mit Türmen und Tortürmen, Ersterwähnung 1265, entfestigt seit spätem 18. Jh.; einzig erhalten sog. Storchenturm oder „Weißer Turm“, die Mauer selbst nur noch vereinzelt in einem Abschnitt und in Hausteilen erhalten, anhand von Straßenführung und Parzellierung aber nachvollziehbar

Alban-Haas-Straße 8

eineinhaliges geschossige späthistoristische Villa, bez. 1895

Alter Viehberg 2

malerisch gruppierte späthistoristische Walmdachvilla, wohl um 1890

Alter Viehberg 5

ehem. Villa Hetzel, "Villa am Schillerberg", vom italienischen Landhausstil beeinflusster Walmdachbau, 1863-65, im Kern 1840er Jahre

Am Kriegergarten

Bismarck-Denkmal, einschwingende Ruhebänke, Brunnen, bez. 1912/13, Bronzemedaille mit Reliefbildnis Bismarcks, bez. 1900

Am Kriegergarten

Kriegerdenkmal 1870/71, Sandstein-Obelisk mit neugotischem Friedensengel, 1872

Amalienstraße 11

repräsentativer, spätklassizistisch geprägter Zeilenputzbau, 1881/82

Amalienstraße 42

Fabrikbauten: ehem. Wagenhalle in Eisenbetonbauweise, 1898; ehem. mechanische Fabrikhalle, winkelförmiger Monolithbau, 1899

Amalienstraße 1-15, Talstraße 16-28, Luisenstraße 1, 2, 3, 4, 5 und Jahnstraße 1 "Hetzelanlage" (Denkmalzone)

dreieckige Platzanlage mit Park und gründerzeitlicher Randbebauung, im Wesentlichen spätklassizistisch geprägt, ca. 1875-1898/99, gärtnerische Konzeption von F. J. Dochnahl

Bahnhofplatz 6

Bahnhof; Empfangsgebäude und Anbauten; zweieinhalb- bis dreigeschossiger spätklassizistischer Bau, 1866, Mansardwalmdach und Neurenaissancefassade 1894; Reiterstellwerk, Heimatstil, Arch. Reichsbahnrat Grunwald, 1926

Bahnhofstraße 1

Festhalle; doppelgeschossiger Saalbau, Neurenaissance (Semper-Einfluss), 1871-1873, Architekt Prof. Greul, München; stadtbildprägend

Bahnhofstraße 2

Hauptpostamt; zwei- bis fünfgeschossige Baugruppe, Stahlbeton-Skelettbauten, klassische Moderne, 1929-1931, Arch. Postbaurat Heinrich Müller; stadtbildprägend

Bergstraße 1

ehem. DRK-Gesellschaftshaus; zwei- bis dreigeschossige gründerzeitliche Baugruppe, Neurenaissance, bald nach 1885, eingeschossiger Anbau 1892

Bergstraße 2

gotisierender Treppengiebelbau, 1878; stadtbildprägend

Branchweilerhof 1/2/3

ehem. Spital; dreigeschossiger Renaissancebau, Walmdach, polygonaler Treppenturm, 1598

Branchweilerhof 1/2/3, 4, 5, 6, 7, 8, 8A, 9, 10, 10A, 13, 15, 15A, 17 und 17A Branchweilerhof (Denkmalzone)

ehem. Spital und späteres Hofgut, bauliche Gesamtanlage; 1275 angelegt, Ausbau Ende 16. Jh.; dazugehörig Kapelle, Hauptbau, Wirtschaftsgebäude im Süden und Norden, Keller im Westen und Ringmauer; erneuter Ausbau 2. Hälfte 18. Jh.; nach 1805 durch Ausbau der Wirtschaftsgebäude geschlossene Dreiflügelanlage; Bruchsteinbauten, die Wohnhäuser sandsteingegliederte Putzbauten

(zu) Branchweilerhofstraße 1

ehem. Heidmühle; Dreiflügelanlage; Krüppelwalmdachbau 18. Jh., 1912 erneuert, Scheune bez. 1754; Grenzstein bez. 1757/1593/1756/1739/1821

Branchweilerhofstraße 11

stattliches Wohn- und Fabrikgebäude, gründerzeitliche Sandsteinquaderbauten, 1894

Branchweilerhofstraße 33A

ehem. Fabrikationshalle; basilikale Halle, Eisenbeton, 1910/11, Arch. Ingenieur Karl Fischer

Brunnenstraße 2

zweiteiliges Renaissancewohnhaus mit älteren Teilen, 15.-19. Jh., tlw. Fachwerk

Exterstraße 1

gründerzeitliches Eckwohnhaus, sandsteingliederter Walmdachbau, 1871

Friedrich-Ebert-Straße 1

Wohnhaus mit Gaststätte; dreigeschossiger gründerzeitlicher Klinkerbau auf trapezoidem Grundriss, um 1890; straßenbildprägend

Friedrich-Ebert-Straße 2

ehem. Allgemeine Ortskrankenkasse, heute Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd; dreigeschossiger neuklassizistischer Walmdachbau, bez. 1925, eingeschossiger Anbau, Arch. Willy Schönwetter; Portal und Balkon 1934

Friedrich-Ebert-Straße 11/13

Industriehaus; repräsentativer dreigeschossiger Winkelbau mit Walmdach, expressionistische Motive, 1925-1927, Arch. Josef Müller

Friedrich-Ebert-Straße 14

Verwaltungsgebäude der Bezirksregierung, Vierflügelanlage; sechsgeschossiger gekurvter Fassadenflügel, rückseitige Flügel um einen Hof, Rasterbauweise, 1954/55

Friedrich-Ebert-Straße 15

ehem. Ortskrankenkasse, heute ADD; Walmdachbau mit Pfeilerportikus und reliefiertem Portal, bez. 1936

(an) Friedrich-Ebert-Straße 17

Sgraffito, 1953

Friedrich-Ebert-Straße 36/38/40/42/44/46/48 (Denkmalzone)

dreigeschossige Siedlungszeile, Treppentürme mit reicher Bauskulptur, 1936, Arch. F. Lutz, Bildhauer G. Bernd, F. Korter, F. Lind, O. Rumpf

Friedrich-Ebert-Straße 4/6, 8/10/12 und Von-der-Tann-Straße 23 (Denkmalzone)

geschlossene dreigeschossige, neoklassizistisch geprägte Wohnzeile, 1920er Jahre

Friedrichstraße 29

Eckwohn- und Geschäftshaus mit Walmdach, im Kern 19. Jh., grundlegender Umbau 1927, Arch. Franz Xaver Krämer

Friedrichstraße 32A

Wohn- und Geschäftshaus; Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, reiche neubarocke und Jugendstilmotive, 1906

Friedrichstraße 40/42/44

dreiteilige Wohnhausgruppe, spätklassizistische sandsteingegliederte Mansarddachbauten, 1876; bauliche Gesamtanlage

Friedrichstraße 45

spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus mit Kniestock, 1866, Ladeneinbau 1904, Hintergebäude 1820er Jahre, später aufgestockt

Friedrichstraße 51/53/55

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus; opulent gegliederter Backsteinbau, neugotische und Jugendstilmotive, 1900, Arch. Carl Dietrich; dreigeschossige Hinterhäuser, Nr. 51 und 53 mit Spolien, bez. 1770

Fröbelstraße 7

dreigeschossiger Jugendstilbau, 1905/06, Arch. Georg Martin

Fröbelstraße 15

reicher gründerzeitlicher Mansarddachbau, Neurenaissance-motive, 1887

Fröbelstraße 20

repräsentatives Eckwohnhaus; gründerzeitlicher Sandsteinquaderbau mit Drempel und Walmdach, 1893, Arch. Heinrich Berg; im Hof winkelförmiges Kelterhaus

Fröbelstraße 7-19 (ungerade Nrn.), 14-22 (gerade Nrn.), Hetzelstr. 9, 11 (Denkmalzone)

zwei- bis dreigeschossige spätgründerzeitliche Gebäudezeilen, Neurenaissance- bzw. Jugendstilmotive, ca. 1885-1905; kennzeichnendes Straßenbild

Gabelsbergerstraße 6

spätklassizistisches Zeilenwohnhaus mit Kniestock, um 1860

Grainstraße 1

Villa Eisenbeiss, anspruchsvoller eineinhalbgeschossiger historistischer Sandsteinquaderbau, bez. 1888

Grainstraße 6

ehem. Siechenhaus bzw. Isoliergebäude; eingeschossiger Neurenaissancebau, 1886-89, Arch. Matthias Lichtenberger

Haardter Straße 1

durch aufwendige Treppenanlagen erschlossene tonnengewölbte Kelleranlage, 1890, Veränderungen 1909/10, 20. Mai. 2016

Erweiterung 1927

Haardter Straße 13/15

ehem. Weingut Lieberich-Merkel; anspruchsvolle späthistoristische Villa, Neurenaissance- und neubarocke Motive, 1889/90, Arch. Ludwig Levy, Karlsruhe, Erweiterung 1901/02; Ökonomiegebäude, terrassierte Weingärten

Haardter Straße 17

spätgründerzeitliches Weingut; Walmdach-Villa, bez. 1899, Kelterhaus, Arch. Franz Huber

Haardter Treppenweg 3

späthistoristische Walmdach-Villa mit Kniestock, spätklassizistische und neubarocke Motive, 1891/92, Arch. Heinrich Berg

Haardter Treppenweg 6

qualitätvolle Gründerzeitvilla, Neurenaissance, 1883

Haardter Treppenweg 8, 10

ehem. "Villa Augusta" ("Augustahöhe"), "Villa Dacqué", späthistoristischer Backsteinbau, Neurenaissance- und neubarocke Motive, viergeschossiger Turm, um 1877/78, Mansarddach mit Gaupen 1911; bauliche Gesamtanlage

Haardter Treppenweg 11

sog. Villa Seitz, sandsteingegiederter Backsteinbau mit Mansarddach, neugotische und Neurenaissance-motive, bez. 1895

Haardter Treppenweg 21

Dr.-Welsch-Terrasse, terrassierte Parkanlage, nach 1909, Umgestaltung 1929; Kriegerdenkmal 1914/18, skulptierte Sandsteinanlage, 1931 von F. Korte und J. W. Steger

Haltweg 23

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, dreizoniger Giebel 1925/26, Arch. Karl Paulus; straßenbildprägend

Hambacher Straße 56/58

Doppelwohn- und Geschäftshaus; spätgründerzeitlicher Mansarddachbau mit geschweiften Zwerchgiebeln, 1904, Arch. Jörg Riegers

Hambacher Treppenweg 1

repräsentative spätklassizistische Villa mit Zinkwalmdach, zwischen 1885 und 1890, Umbauten 1892/93; in der Stützmauer barocke Spolie, bez. 1719

Hauberallee

Hauberanlage, neubarocke Treppenanlage mit Exedra mit Brunnennische, Bronzefiguren, Inschriften, 1899

Hauberallee 1

späthistoristische Villa mit Walmdach, Neurenaissance-motive, 1896/97, Arch. Wilhelm Schlachter (?)

Hauberallee 5

späthistoristischer villenartiger Walmdachbau auf asymmetrischem Grundriss, 1898/99, Arch. W. Schlachter, rückwärtiger Anbau 1912

Hauberallee 7

Backsteinbau, 1903/04, Arch. Robert Curjel und Karl Coelestin Moser, Karlsruhe

Hauberallee 9

gründerzeitliche Vorgarteneinfriedung, 1903

Hauberallee 1-11 (Denkmalzone)

spätgründerzeitliche Villenkolonie mit Solitärgebäuden in unterschiedlichen Materialien und Stilen von Neustadter Architekten, 1895-1907

Hauptstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, nackter Reiter, 1924/25 von H. Hahn, München, Ausf. J. W. Steger

Hauptstraße 23/25

Teil der Jugendstilfassade eines dreigeschossigen Geschäftshauses von 1906, Reliefs von A. Bernd

Hauptstraße 34/36

gründerzeitliches dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, Neurenaissance, bez. 1897;
stadtbildprägend

Hauptstraße 38/40

vierflügelige Hofanlage, 16.-20. Jh.; Nr. 38 Renaissance-Fachwerkbau von 1580, Vergrößerung 1710, Gründerzeitfassade 19. Jh.; Nr. 40 tlw. Fachwerk, 17. Jh., Ladeneinbau 20. Jh.; winkelförmiges Hinterhaus bez. 1705; Einbeziehung der Stadtmauer

(an) Hauptstraße 49

spätmittelalterliches Dachtragwerk, wohl 15. Jh.; an einem im Barock verlängerten, 1. Hälfte 19. und 20. Jh. veränderten Wohn- und Geschäftshaus

Hauptstraße 51

zwei im Kern spätmittelalterliche Fachwerkhäuser mit Kehlbalkendächern von 1350 und 1477, Vergrößerung und Fassadenerneuerung 17. Jh.

Hauptstraße 58/60

Konglomeratbau; frühbarockes Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk; rückwärtig Renaissancebau, tlw. Fachwerk, Torbogen bez. 1572; dazwischen zwei weitere Gebäude, wohl 18. Jh.

Hauptstraße 59

barockes dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, 1727, tlw. Fachwerk; straßenbildprägend

Hauptstraße 61

dreigeschossiger Fachwerkbau, im Kern wohl 18. Jh.

Hauptstraße 63

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus; stattlicher Renaissance-Fachwerkbau, bez. 1574, barocker Fachwerkanbau

Hauptstraße 65

barockes viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus; dreiachsiger Mansarddachbau, tlw. Fachwerk

Hauptstraße 67/69

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus; achtsachsiger Putzbau, spätes 18./frühes 19. Jh.; zweigeschossiger Südflügel: Renaissancegewände, hofseitiger Laubengang 18./frühes 19. Jh.

Hauptstraße 71/73

spätmittelalterliches dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, 1425; rückwärtig Treppenturm, spätes 16. Jh.; Hinterhaus, tlw. Fachwerk, Dachtragwerk von 1449

Hauptstraße 74

dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus; Fachwerkbau mit klassizistischer Fassade und Walmdach, um 1800

Hauptstraße 75/75A

sog. Michelscher Hof, spätbarocker Mansarddachbau, bez. 1786; im Innenhof barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, 1788; spätmittelalterlicher Fachwerkbau (verputzt), 1374; Putzbau 18. Jh., im Kern wohl älter

Hauptstraße 76

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, mittelalterlicher Kernbau 1379, Erweiterung 1685d, Ladeneinbau 19. Jh.

Hauptstraße 77

gründerzeitliches Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Backsteinbau, Neurenaissance, um 1890; Rückgebäude um 1800

Hauptstraße 78

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, wohl 2. Hälfte 16. Jh.

Hauptstraße 79

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, im Kern zwei spätmittelalterliche/frühneuzeitliche Bauten, älterer Teil um 1425

Hauptstraße 81

Adler Apotheke, dreigeschossiger Mansarddachbau, Neurenaissance, bez. 1877

Hauptstraße 82

Stern-Apotheke, stattlicher viergeschossiger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh., im Kern um 1600

Hauptstraße 83

spätbarockes dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, spätes 18. Jh.

Hauptstraße 84

Altes Rathaus, Kernbau bez. 1589, Erneuerung 1780-85, Umbau zum Kaufhaus bez. 1898 und 1899; zweiteilige dreigeschossige Baugruppe, tlw. mit Walmdach, spätgotische Maßwerk-Balkonbrüstung

Hauptstraße 85

zwei dreigeschossige Fachwerkhäuser; zur Hauptstraße bez. 1603, wohl mit barocken Veränderungen; zur Marktgasse wohl 18. Jh.; straßenbildprägend

Hauptstraße 86

mehrteiliges Anwesen; dreigeschossiger Renaissancebau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1610 (?); spätbarocker dreigeschossiger Mansarddachbau; als Verbindungsbau Treppenhaus, 19. Jh.; Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, zahlreiche Spolien

Hauptstraße 90

ehem. "Haus zum Stern", viergeschossiges, verschiefertes Wohn- und Geschäftshaus, Kellerportal bez. 1778

Hauptstraße 91

dreiteilige Baugruppe. Hauptstraße 91 / Marktstraße 1: viergeschossiger Eckfachwerkbau mit Krüppelwalmdach, wohl vor 1584, Neurenaissance-Ladeneinbau; Marktstraße 3 und Marktplatz 5/5A: spätbarocke dreigeschossige Mansarddachbauten, tlw. Fachwerk, 18. Jh. bzw. 1773 bez.

Hauptstraße 94

ehem. Gasthaus „Zur Post“, Hofanlage, bauliche Gesamtanlage; dreigeschossiger sechssachsiger Spätbarockbau, Ladeneinbau 19. Jh.; Hofgebäude 1797 und 19. Jh., Quertrakt zur Mittelgasse mit Festsaal

Hauptstraße 96

spätmittelalterliches Fachwerkhaus von 1418/19, 2. Obergeschoss im 18. Jh. erneuert

Hauptstraße 97

ehem. Küsterhaus; barocker Pultdachbau, 1. Drittel 18. Jh.

(an) Hauptstraße 98

Renaissance-Wappenstein, bez. 1572

Hauptstraße 101

Hinterhaus aus zwei Fachwerkhäusern, im Kern 1485 bzw. 1581, barocke Profilierungen

Hauptstraße 103

barocke Muschelnische, bez. 1751, an der Ecke eines Walmdachbaus; Hinterhaus mit Laden der Renaissance, bez. 1569

Hauptstraße 105

dreigeschossiges Wohnhaus aus zwei Parzellen, klassizistische bzw. gründerzeitliche Fassade; im südlichen Abschnitt Reste eines spätmittelalterlichen Hauses von 1398, Veränderungen 1619

(an) Hauptstraße 109

spätbarocke Spolie: ehem. Ofenstein, bez. 1774

(an) Hauptstraße 110

reliefierter ehem. Schlussstein, bez. 1783

Hauptstraße 114

dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, stattlicher spätbarocker Walmdachbau, bez. 1775, Ladeneinbau frühes 19. Jh.; anschließend dreiachsiger Renaissancebau

Hauptstraße 115/117, Turmstraße 14

dreigeschossige Wohn- und Geschäftshäuser mit Mansarddächern, tlw. reiches Fachwerk, 16.-18. Jh.

Hauptstraße 116

Wohn- und Geschäftshaus; spätbarocker Mansarddachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; straßenbildprägend

Hauptstraße 118

stattliches dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., rückwärtig Renaissance-Torbogen, um 1600, Neurenaissance-Ladenzone von 1899; straßenbildprägend

Hauptstraße 121/123

spätbarocker Mansardwalmdachbau, 18. Jh.

(an) Heinestraße 3

Hauseingang mit zweiflügeligem Oberlichtportal, Neurenaissance-motive, um 1872

Heinestraße 16

Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, Turmerker, Neurenaissance-motive, bez. 1902, Arch. C. Kreuzberg

Hetzelstraße 14

ehem. Kinderbewahranstalt Hetzelstift, spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1880, Arch. M. Lichtenberger, Erweiterung 1896/98, Arch. K. Fischer

Hindenburgstraße 3

Bahnhof-Apotheke, dreigeschossiger Putzbau, 1924, Arch. H. Jaeckl, Umbau mit expressionistischer Ladenzone bez. 1928

Hindenburgstraße 11

großbürgerliches Wohnhaus mit reicher Neurenaissancefassade, 1890

Hindenburgstraße 14

Schule; prächtiger gründerzeitlicher Dreiflügelbau, Neurenaissance-motive, bez. 1884, Arch. M. Lichtenberger

Hindenburgstraße 19/19A/19B

dreiteiliges Wohn- und Geschäftshaus, Mansardwalmdachbau mit klassizierender Fassade, 1911, Arch. C. Kreuzberg

Hindenburgstraße 52-60 (Denkmalzone)

stadtbildprägende Wohnhauszeile; Nr. 58/60 neoklassizistisches Doppelhaus, bez. 1898, Arch. F. Huber; Nr. 52-56 Mansarddachbauten, 1901/02, Arch. C. Kreuzberg, Nr. 52 und 56 Jugendstil-motive

Hintergasse 18, 20, 22, 24

um malerischen Innenhof gruppierte Gebäudegruppe, tlw. Fachwerk, im Kern wohl 16./17. Jh.

Hintergasse 1

stattliches dreigeschossiges Renaissance-Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalmdach, 16./17. Jh.

Hintergasse 6

stattliches Eckhaus, tlw. Fachwerk, im Kern um 1600, überbauter barocker Torbogen und Krüppelwalmdach 18. Jh.

(an) Hintergasse 7

Torbogen, 16./17. Jh.

Hintergasse 12

spätmittelalterliches dreigeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Dachtragwerk von 1376, 1486 verstärkt, Ladeneinbau 19. Jh.

Hintergasse 19

stattliches spätgotisches Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 1452, Hoftorbogen dat. 1595; straßenbildprägend

Hintergasse 25, 27, 29, 31, 33

sog. Siebenherrenhof, um malerischen Innenhof gruppierte fünfteilige Gebäudegruppe, tlw. Fachwerk, 17./18. Jh.; straßenbildprägend

Hintergasse 26

barockes Wohnhaus mit aufwendigem Hoftorbogen, 1. Viertel 18. Jh.

Hintergasse 32

barock überformter Mansarddachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), Renaissance-Torbogen ehem. bez. 1595

Hintergasse 43

stattliches barockes Wohnhaus, Torbogen bez. 1710, wohl im späteren 18. Jh. auf drei Geschosse erhöht

Hohenzollernstraße 18

villenartiger spätklassizistischer Walmdachbau, 1871

Hohmauerweg 62

stattliche neoklassizistische Walmdach-Villa, 1924/25, Arch. E. Stoll

Juliusplatz 1/3

barocker dreigeschossiger Walmdachbau, frühes 18. Jh., Ladeneinbau 19. Jh.

Karl-Helfferich-Straße 11

Polizeipräsidium; fünfgeschossiger Stahlbeton-Skelettbau, eingezogenes Dachgeschoss mit Flugdächern, 1955, Arch. Dr. Neuffer und Schläfer, Sgraffiti von G. Vorhauer

Karolinenstraße 19

Gebäude der Johannisloge „Zur Freundschaft Haardt“; sandsteingegliedelter Walmdachbau, bez. 1922, Arch. O. Reimers; eingeschossiger Sandsteinquaderbau, 19. Jh.; innen Landschaftsgemälde von Otto Dill

Karolinenstraße 35

gründerzeitliches Wohnhaus, Neurenaissancefassade, um 1890; umfangreiche Ausstattung

Karolinenstraße 41

villenartiges Wohnhaus, neubarocke Motive, 1898, Arch. W. Schulte

Karolinenstraße 46

ehem. Geschäftsgebäude der Münchener & Aachener Versicherungsgesellschaft; Sandsteinquaderbau mit Eckturm und Mansarddach, 1907, Arch. H. Mattern

Karolinenstraße 54

Villa in zeittypischer Materialvielfalt, 1906-08, Arch. C. Dietrich; im Garten klassizierendes Belvedere

Karolinenstraße 89

ehem. Pension Deutsch, späthistoristische eingeschossige Villa, Schweizerhaus-Stil, 1892, Arch. H. Berg

Karolinenstraße 99

ehem. Schützenhaus; Gründerzeitbau, Anklänge an Schweizerhaus-Stil, bez. 1875

Karolinenstraße 103

Leibniz-Gymnasium, neubarocker schlossartiger Dreiflügelbau, 1890-92

Karolinenstraße 46, 48, 50, 52, 54 (Denkmalzone)

einzeilige, eineinhalb- bis dreigeschossige Bebauung mit vom Jugendstil beeinflussten, unterschiedlich gestalteten Villen und villenartigen Wohnhäusern, 1903-11

Kellereistraße 1/1 A

Altes Rathaus, Kernbau bez. 1589, Erneuerung 1780-85, Umbau zum Kaufhaus bez. 1898 und 1899; zweiteilige dreigeschossige Baugruppe, tlw. mit Walmdach, spätgotische Maßwerk-Balkonbrüstung

Kellereistraße 3

stattliches dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 17. Jh.

Kellereistraße 6

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Renaissance-Fachwerk, bez. 1563

(in) Kellereistraße 7

mittelalterliches Dachtragwerk von 1462

Kellereistraße 8

Eckwohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Renaissance-Fachwerkbau mit Treppenturm, um 1600

Kellereistraße 10, 10A, 12

Baukomplex mit zwei Höfen im westlichen Bereich der ehem. kurpfälzischen Amtskellerei, 1592/93, 1738 verändert wiederhergestellt; Nr. 10 Putzbau 18. Jh., Nr. 10A Renaissancebau von 1592, Nr. 12 im Kern mittelalterlich; bauliche Gesamtanlage

Kellereistraße 10A

ehem. kurfürstliche Amtskellerei (Hauptgebäude), dreigeschossiger Renaissancebau mit Schweif- bzw. Treppengiebel, 1592/93, zweigeschossiger Ladeneinbau um 1910

(an) Kellereistraße 12

reicher Renaissance-Torbogen, bez. 1593

Kiesstraße 5/7/9

dreiteiliges zeilenartiges Wohnhaus im Heimatstil, 1911/12

Kirchstraße 67

barockes Fachwerkhaus, Kernbestand um 1700, Erweiterung 1928

Kirchstraße 17-29 (ungerade Nrn.) und 18-40 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Siedlungszeile der 1910/20er Jahre unter Einfluss des Heimatstils bzw. Neuklassizismus; Nr. 40: Organistenhaus der prot. Kirche, 1910/11; kennzeichnendes Straßenbild

Klausenbergweg 2

Villa Dacqué, sog. Schweizer Haus; reich ornamentierter Holzfertigbau der Parketteriefabrik Interlaken, bez. 1877; Ausstattung

Klausengasse 18

barockes Fachwerkhaus auf massivem Hochkeller, 17. Jh.

Kleine Böhlstraße 1, 3, 5, 7

Wohnsiedlung gehobenen Anspruchs mit doppelgeschossigen Putzbauten mit vielfältig variierten neuklassizistischen Motiven, 1923, Arch. Th. Bossert; bauliche Gesamtanlage

Klemmhof 1

dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus; Fachwerkbau mit klassizistischer Fassade und Walmdach, um 1800

Klemmhof 3/5

Renaissancebau, tlw. Fachwerk, wohl frühes 17. Jh. (um 1606?), Veränderungen 18./19. Jh.; straßenbildprägend

Kohlplatz 7A

Wohn- und Geschäftshaus, aufwendig gegliederter Jugendstil-Backsteinbau, 1904/05; straßenbildprägend

Konrad-Adenauer-Straße 5

repräsentativer Neurenaissancebau mit Mansarddach, 1899, Arch. C. Dietrichs; straßenbildprägend

Konrad-Adenauer-Straße 10

ehem. bayerisches Wehrbezirkskommando (heute Finanzamt), dreigeschossiger Zweiflügelbau, barockisierende Jugendstil motive, bez. 1909, Arch. Kramer, Landau

Konrad-Adenauer-Straße 11/13/15

dreiteilige, dreigeschossige, reich gegliederte Mietshausgruppe, 1910/11, Arch. P. Kippenhan, Bauskulptur; bauliche Gesamtanlage

Konrad-Adenauer-Straße 22

Bankgebäude; winkelförmiger neuklassizistischer Mansardwalmdachbau, 1910/11, Arch. L. Stober, Mannheim

Konrad-Adenauer-Straße 23

Roxy Filmtheater, zweiteiliger kubischer Stahlbeton-Skelettbau, 1956/57, Arch. C. Th. Pfirrmann und H. Arnold, Pirmasens; Ausstattung

Konrad-Adenauer-Straße 26

Finanzamt, neubarocker Winkelbau, bez. 1911-12, Arch. H. Ullmann, 1957/58 aufgestockt

Konrad-Adenauer-Straße 33

"Ostschule", dreigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau, Jugendstil, bez. 1903 und 1906, rückwärtig Turnhalle

Konrad-Adenauer-Straße 35

Kulturamt, ehem. "K. Flurbereinigung"; dreiflügeliger Eckbau mit Walmdach, Heimatstileinfluss, 1915, Arch. W. Schöwetter

Konrad-Adenauer-Straße 36

zweieinhalbgeschossiges Zeilenwohnhaus, barockisierender Heimatstil, 1911, Arch. C. Dietrich

Konrad-Adenauer-Straße 38

dreigeschossiger Mansarddachbau, klassizierender Jugendstil, bez. 1911, Arch. C. Dietrich;

straßenbildprägend

Kübelweg 17

sog. Hüllsburg, gründerzeitlicher Sandsteinquaderbau, Fachwerk-Hofgebäude, Landschaftsgarten, 1875; bauliche Gesamtanlage

Kunigundenstraße 3

dreigeschossiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern wohl 17. Jh.

Kunigundenstraße 5

im Kern barockes Anwesen mit zwei Fachwerkbauten (verputzt); Ausstattung 18. und frühes 19. Jh.

Kunigundenstraße 6

Eckwohnhaus, im Kern 18. Jh., Umbau 19. Jh.

Kunigundenstraße 8

dreigeschossiger barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern wohl 17. Jh.

Kunigundenstraße 11

barockes dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, bez. 1718

(an) Kunigundenstraße 12

Renaissancetreppenturm

(in) Kunigundenstraße 15

Renaissance-Treppenturm und -Kellerportal, bez. 1586, integriert in Spätbarockbau; im OG im anschließenden Gebäudeteil Wandmalerei, 19. Jh.

Landauer Straße

auf dem Friedhof: Trauerhalle (Landauer Straße 94), hufeisenförmig gruppierte Heimatstilbauten mit aufragendem Mittelbau und pavillonartig abgesetzten Teilen unter Walmdächern, durch Vorhalle miteinander verbunden, alte Türblätter, 1927; Friedhofsverwaltung und Angestelltenwohnhaus (Landauer Straße 96), 1926/27, eingeschossiger Heimatstil-Putzbau; Kriegerdenkmal 1914/18, großzügige Anlage, mittig Sandsteinpfeiler mit bekrönendem Löwen, 1925, Bildhauer J. W. Steger, Neustadt

Ehrengabmal Friedrich Hetzel (†1886): neoklassizistische Anlage, Obelisk flankiert von bronzenen Kandelabern, Arch. Ludwig Levy, Bildhauer Adolf Ott;

Feld 2: anonymes Grabmal, um 1900, barockisierende Kunststeinvase;

Feld 3: Denkmal für die Opfer der Explosion in der Chemiefabrik in Oppau 1921, monolithischer Sandsteinblock, kleine Stelen für 14 Opfer; Fam. Carl Biffar (†1930): Schauwand mit Kreuzigungsgruppe in Bronze; Katharina (†1879) und Joh. Adam Brumm (†1897): reich gestalteter Sandstein mit getrepptem Abschluss; Fam. Julius Clundt (†1909): vorzügliche Jugendstilanlage aus Marmor mit lebensgroßer Trauernder; Fam. Gustav Oehlert (†1903): neoklassizistische Schauwand mit Vasenaufsatz;

Feld 4: Fam. Adam Avril (†1901): Granitkreuz und Galvanoplastik einer Trauernden; Fam. Witter, wohl um 1920, monumentale Schauwand;

Feld 5: gründerzeitliche Einfriedung einer anonymen Grabstätte, gusseiserne Baluster und Eisenketten;

Feld 6: Fam. Jacob Exter (†1889): pultartige Granitplatte mit Messingdekor; Amalie Hüll, geb. Schlöer (†1889) und Johannes Hüll (†1907): Säulenädikula mit zinnenbewehrtem Stufengiebel und Fialbekrönung; Julia (†1911) und Wilhem Maucher (†1929): Rückwand mit Bronzeurne in Bogennische, Ummauerung mit Metalltür in expressionistischen Formen; Caroline (†1906) und Theodor Welsch (†1909): Sandsteinstele mit Felsrelief und reichem Pflanzendekor; Fam. Lauer, um 1910, Rückwand mit galvanoplastischem Hochrelief einer Allegorie, Einfriedungsmauer;

Feld 7: Fam. Carl Delto (Zweitnutzung), späthistoristischer Grabstein mit Marmorrelief einer Trauernden;

Feld 8: Georg von Neumayer (†1909): neoklassizistischer Monopteros mit Weltkugel;

Feld 10: Jakob Steger (†1908): Porträtbüste;

Feld 13: Philippine Apollonia Sauter, geb. Kronenburger (†1895): gründerzeitliche Sandsteinstele;

Feld 16: Dina Uhlenbeck-Ermeling (†1939) und Emil Helfferich (†1972): hohe, stilisierte Pagode aus Muschelkalk; Fam. Friedrich Helfferich (†1917): dorische Ädikula mit Marmorkantharos; Fam. Daab, um 1920, kleine ovale Anlage, auf einem Postament trauernder Putto mit Urne;

Feld 17: Grabstätte Fam. Liesenberg, drei neoklassizistische Granitsarkophage in Pultform mit profilierten Bronzedeckeln: Carl Maria Liesenberg (†1918), Christine Liesenberg, geb. Wolff (†1914), Carl Liesenberg (†1931);

Feld 18: Fam. Willy Ehbrecht, Galvanoplastik eines schreitenden Engels, bald nach 1900; Fam. Theodor Knoeckel (†1902): monumentale Jugendstilstele mit Bildnisrelief aus Bronze; Eduard Jost (†1902): Sandsteinmonolith in Form eines Eichenstamms;

Feld 20: Eugen Wolf (†1912): Muschelkalkblock mit sphingenbesetzten Kanten, darüber große Bronzeurne; nördlich Feld 2: Fam. Hoch, vier neugotische Grabsteine in Neuauaufstellung: A. Maria Hoch, geb. Mehling

(†1862): Gottesmutter in Nische mit Maßwerkwimperg; Andreas Hoch (†1876): mehrstufiger Zinnenabschluss; Carl Jos. Hoch (†1873), Fiale mit Maßwerk, Wimpergen und Ecktürmchen; Maria Josephine Hoch, geb. Hörller (?) (†1855), Maßwerkfiale, stirnseitig mit kleinem knienden Engel; Fam. Josef Bürckel (†1944): monolithischer Sandsteinblock auf kleinen Pyramidenstümpfen;
beim Haupteingang: Fam. Sack, kniende Trauernde mit Sack (?) und gesenktem Blumenstrauß, 1950

(an) Landauer Straße 2

barockes Kellerportal, 18. Jh.

Landauer Straße 4A

ehem. "Hotel zum Löwen", drei- bis viergeschossiger neubarocker Mansarddachbau mit überkuppeltem Eckturm, 1894

(an) Landauer Straße 31

Eingangsbereich mit Torfahrt, ca. 1875, Jugendstildekoration um 1905, Wandgemälde

Landauer Straße 39

stattlicher historistischer Mansardwalmdachbau, um 1890

Landauer Straße 41

späthistorisches Eckwohnhaus mit Walmdach, Neurenaissance, 1895; Ausstattung

Landauer Straße 55

Wohnhaus mit turmartigen Seitenteilen, bez. 1876, eingeschossiger Seitentrakt

Landauer Straße 119, Gutleuthausstraße 1/3, 2 sowie Lachener Straße 1/3/5, 7/9 und 11 (Denkmalzone)

Siedlung mit Mansarddachbauten mit neoklassizistischen bzw. Walmdachbauten mit expressionistischen Motiven, Nr. 11 mit Pyramidendach, 1921-24

Landschreibereistraße 1

Wohn- und Geschäftshaus; stattlicher dreigeschossiger Renaissance-Fachwerkbau, bez. 1568

(an) Landschreibereistraße 3

barocke Muschelnische mit Figur des hl. Sebastian (Sandsteinskulptur), wohl Ende 16. Jh.

Landschreibereistraße 6

ehem. Einnehmerei der Universität Heidelberg; achtsachsiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1768, Torfahrt Mitte 19. Jh., Ladeneinbau 2. Hälfte 19. Jh.

Landschreibereistraße 8

ehem. Landschreiberei und Oberamtshaus, Vierflügelanlage 16.-19. Jh.; neunachsiger Barockbau, 1741; Südflügel 19. Jh.; Torfahrt mit Kielbogenportal bez. 1542; Ausstattung

(gegenüber) Laustergasse 5

expressive Muschelkalkskulptur, um 1928 von Th. Siegle, Haßloch

Laustergasse 11

stattliches Eckhaus, tlw. Fachwerk, im Kern um 1600, überbauter barocker Torbogen und Krüppelwalmdach 18. Jh.

Le Quartier-Hornbach 5-23

ehem. Kaserne Turenne, ein- bis dreigeschossige Walmdachbauten, neoklassizistische Motive, 1923, Arch. Th. Bossert; Exerzier- bzw. Turnhalle, 1937, erneuter Ausbau 1947-53; bauliche Gesamtanlage einschl. Brausebad mit fünfgeschossigem Wasserturm

Lindenstraße 15

ehem. Amtsgericht und Gefängnis; großvolumiger dreigeschossiger Walmdachbau, Renaissance motive, 1899/1900, Erweiterung 1914

Ludwigstraße 1

Casimirianum, dreigeschossiger Renaissancebau mit Walmdach und Treppenturm, bez. 1579, spätgotischer Kapellenanbau, Ende 15. Jh.

Ludwigstraße 2

um Innenhof gruppierte dreiteilige Baugruppe, tlw. Fachwerk, im Kern 18. Jh., Nr. 3 bez. 1807, Nr. 5 bez. 1835

Ludwigstraße 10

ehem. Matzebäckerei; Wohn- und Geschäftshaus, klassizierender Heimatstileinfluss, bez. 1913, Arch. W.

Schönwetter

Ludwigstraße 20

ehem. Versammlungslokal der israelitischen Kultusgemeinde mit Schule; doppelgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Kniestock, polygonaler Eckturm, Rundbogenstil, 1909-11, Arch. C. Dietrich

Ludwigstraße 30

"Westschule", dreigeschossiger dreizehnachsiger Walmdachbau mit Eingangsrisaliten, 1877 eingeweiht

Luisenstraße 1

stättliches gründerzeitliches Wohnhaus mit Ecktürmen, 1881, Erweiterung 1886

(an) Mandelgasse 8

Hoftorbogen, bez. 1653

Marktplatz

Marktbrunnen, zweischaliger Neurenaissance-Laufbrunnen, 1870, Entwurf F. Bluntschli, Heidelberg

Marktplatz 1

Stadthaus, ehem. Jesuitenkolleg; barocke dreigeschossige Vierflügelanlage, 1729 begonnen, Portal bez. 1743

Marktplatz 4

sog. Scheffelhaus, Wohn- und Geschäftshaus; reicher viergeschossiger Renaissance-Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1580 und 1877 (Erneuerung)

Marktplatz 5/5A

dreiteilige Baugruppe. Hauptstraße 91 / Marktstraße 1: viergeschossiger Eckfachwerkbau mit Krüppelwalmdach, wohl vor 1584, Neurenaissance-Ladeneinbau; Marktstraße 3 und Marktplatz 5/5A: spätbarocke dreigeschossige Mansarddachbauten, tlw. Fachwerk, 18. Jh. bzw. 1773 bez.

Marktplatz 6/6A

klassizistisches dreigeschossiges Wohnhaus, 1848

Marktplatz 7/7A

zwei spätklassizistische Wohn- und Geschäftshäuser mit Drempel, 1871

Marktplatz 8

ehem. kurfürstliche Vizedomei; barocke Dreiflügelanlage, bez. 1737; Hinterhaus mit Lüftungsgaupen

Marktplatz 9

Eckwohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Renaissance-Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Anfang 17. Jh.

Marktplatz 10

Wohn- und Gasthaus; dreigeschossiger Fachwerkbau, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, bez. 1736, im Kern 1472, Veränderungen 1593 und 1703, Neurenaissance-Ladeneinbau spätes 19. Jh.; platzbildprägend

Marktplatz 11

spätmittelalterlicher winkelförmiger Fachwerkbau; Hinterhaus von 1424, Vorderhaus von 1485 mit Torfahrt, bez. 1716; Renaissance-Treppenturm mit Wandmalerei, bez. 1600; Renaissance-Wappenstein, bez. 1572

Marktplatz 12

barocker dreigeschossiger Walmdachbau, frühes 18. Jh., Ladeneinbau 19. Jh.

Marktstraße 1/3/5

dreiteilige Baugruppe. Hauptstraße 91 / Marktstraße 1: viergeschossiger Eckfachwerkbau mit Krüppelwalmdach, wohl vor 1584, Neurenaissance-Ladeneinbau; Marktstraße 3 und Marktplatz 5/5A: spätbarocke dreigeschossige Mansarddachbauten, tlw. Fachwerk, 18. Jh. bzw. 1773 bez.

Marstall 4

Wohnhaus mit Mansarddach, bez. 1816; Ausstattung

(an) Martin-Luther-Straße 89

polychromes Wandbild, Sgraffitomischtechnik, bez. 1956 von Gustl Stein

Maximilianstraße 5

klassizistischer elfachsiger Walmdachbau, bez. 1830

Maximilianstraße 6

klassizistisches siebenachsiges Wohnhaus, um 1830, Fachwerkvorbau Ende 19. Jh., Ausstattung;
straßenbildprägend

Maximilianstraße 7

spätklassizistisches neunachsiges Zeilenwohnhaus mit Kniestock, 1851, Ausstattung; straßenbildprägend

Maximilianstraße 16

ehem. Weingut; spätklassizistischer neunachsiger Krüppelwalmdachbau mit Drempel, 1847, fünfschiger Ostflügel 1914/15, Arch. Th. Walch, Mannheim; Ausstattung; eingeschossiger Wirtschaftstrakt, weitläufige Keller

Maximilianstraße 17/19

stattliches gründerzeitliches Doppelwohnhaus mit Drempel, 1878; Ausstattung

Maximilianstraße 18

ehem. Weingut; klassizistische Walmdach-Villa, um 1849, Ausstattung; historistischer Wintergarten bez. 1884; Kelleranlage, Garten

Maximilianstraße 20

spätklassizistische Walmdach-Villa mit Risaliten, 1870, Ausstattung; sog. Kutscherhaus, gleichzeitiger eineinhalbgeschossiger Walmdachbau

Maximilianstraße 21

zweigeschossiger klassizistischer Putzbau, 1850; Innenausstattung

Maximilianstraße 23

spätklassizistischer Walmdachbau, 1844

Maximilianstraße 24/26

spätklassizistische Doppelvilla mit Walmdach, bez. 1873, Ausstattung

Maximilianstraße 25

Villa Böhm, repräsentativer späthistoristischer Sandsteinquaderbau mit Belvedereturm, Veranda, Pergola, Ständerker, ab 1886, Arch. L. Levy, Karlsruhe, Baudekor F. Binz, Karlsruhe; Ausstattung; in der Parkanlage Spolien, gotische Grabplatte, römischer Sarkophag

Maximilianstraße 27

spätklassizistische Walmdach-Villa mit Kniestock, 1846, Arch. F. Stadler, Zürich; Ausstattung; im Garten Achteckpavillon

Maximilianstraße 32

gründerzeitliche Neurenaissance-Villa auf reich gegliedertem Grundriss, ab 1893, Arch. P. Kippenhan, Neustadt; Ausstattung; Nebengebäude

Maximilianstraße 33

eineinhalbgeschossige gründerzeitliche Villa mit aufwendigem Eingangsrisalit, 1873/74

Maximilianstraße 35

ehem. kgl.-bayer. Bezirksamt; repräsentativer späthistoristischer Mansardwalmdachbau, 1878-80

Maximilianstraße 39

Wohn- und Geschäftshaus, spätklassizistischer Walmdachbau mit Drempel, 1844

Maximilianstraße 43

spätgründerzeitliche Villa, Sandsteinquaderbau, Ecktürmchen, 1892; Remise, Garten

Maximilianstraße 1-43 (ungerade Nrn.), 2-34 (gerade Nrn.), Haardter Straße 1, Strohmart 2, 3, 4, 5, Wiesenstraße 58 (Denkmalzone)

im westlichen Baugebiet klassizistische Wohnhäuser, 1820er-50er Jahre; im östlichen Abschnitt individuell gestaltete Gründerzeit-Villen, ca. 1850-1910

Metzgergasse 2

Fachwerkkomplex, 16.-18. Jh; Vorderhaus bez. 1703, Ladeneinbau 19. Jh.; im Hof Fachwerkbau und eingeschossiger Renaissancebau, bez. (16)58

Metzgergasse 3

dreigeschossiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern 1384, tlw. Erneuerung 1535, Fassade bez. 1604

(vor) Metzgergasse 5

Torbogen bez. 1723, Relief bez. 1716; Fachwerk-Hofüberbauung, 18. Jh.

Metzgergasse 6

dreigeschossiges barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1720, im Kern älter

Metzgergasse 7

schmales dreigeschossiges barockes Fachwerkhaus, 18. Jh.

Metzgergasse 8/10

dreigeschossiges Renaissance-Wohnhaus, bez. 1781, im Kern um 1600, Fachwerk-OG wohl 18. Jh., dreigeschossiger Anbau um 1822/30, südlich viergeschossiger Anbau

Metzgergasse 11

Renaissance-Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1604

Metzgergasse 15

spätmittelalterlicher dreigeschossiger Fachwerkständerbau, 1396, Umbau und massives EG um 1715

(an) Metzgergasse 17

spätmittelalterliches Dachtragwerk von 1486, 1528 wohl verändert; über 1925 neu errichtetem Gebäude

Mittelgasse 1A

ehem. Haus "Zum Stern", spätmittelalterlicher Fachwerkbau, 1502d, massives EG 2. Hälfte 18. Jh.; barocker Torbau bez. 1765

Mittelgasse 2/4

langgestreckter spätbarocker Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1776, Ladeneinbau 19. Jh., Innenhof

Mittelgasse 3

Gasthaus "Zur Herberge", im Kern spätmittelalterlicher dreigeschossiger Fachwerkbau mit Kehlbalkendach von 1405, Torbogen bez. 1595, Rückgebäude bez. 1623

Mittelgasse 5

ehem. Café Central, Wohn- und Geschäftshaus; historisierender Mansarddachbau, 1912

Mittelgasse 6

um Innenhof gruppierte Fachwerkbauten, 15.-19. Jh.; zweiteiliges Fachwerkhaus, 1471 und 1479, Scheune 18. Jh. und älter, weitere Hofgebäude 18. und 19. Jh.

(an) Mittelgasse 8

zwei Renaissancebögen, bez. 1562 und 1591, Treppenturm bez. 1593

Mittelgasse 12

dreigeschossiges Wohnhaus mit Renaissance-Torbogen, im Kern um 1600, OG-Gliederungen 19. Jh.

Mittelgasse 14

dreigeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, im Kern spätes 16. Jh., im Hof Mansarddachbauten, Wappen-Portal bez. 1594

Mittelgasse 16

im Kern gotisches Wohnhaus, bez. 1487, barocke Überformung 18. Jh.

(an) Mittelgasse 17

Barockportal, bez. 1732

(an) Mittelgasse 20

Renaissance-Erdgeschoss mit Torbogen, bez. 1602, Fachwerk-OG 17. Jh.

(bei) Mittelgasse 22

Gedenkstein; obeliskartiger Inschriftenstein, bez. 1823

Mittelgasse 22

Renaissance-Torbogen, bez. 1608

Moltkestraße 3

städtlicher Neurenaissance-Walmdachbau, 1900, Ausstattung; Kelterhaus von 1905

Moltkestraße 12

repräsentative Doppelhaushälfte, Neurenaissance mit gotisierenden Motiven, 1895, Arch. W. Schulte, Ausstattung

Moltkestraße 6-26 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

gründerzeitliche Wohnhauszeile mit sandsteingegliederten Backsteinfassaden, Neurenaissance- bzw. Jugendstilmotive, um 1900

Mozartstraße 1A

großbürgerliche Neurenaissance-Villa auf bewegtem Grundriss, 1898, Ausstattung

Mozartstraße 1A-11, Hambacher Treppenweg 6 (Denkmalzone)

spätgründerzeitliche zwei- bis dreigeschossige Villen und villenartige Wohnhäuser mit terrassierten Vorgärten, um 1900, tlw. Ausstattung

Mußbacher Landstraße

Denkmal der Deutschen Weinstraße, reliefierte Stele, 1941 von A. Bernd, Kaiserslautern

Mußbacher Landstraße 6/8

Wohnsiedlung gehobenen Anspruchs mit doppelgeschossigen Putzbauten mit vielfältig variierten neoklassizistischen Motiven, 1923, Arch. Th. Bossert; bauliche Gesamtanlage

Pfalzgrafenstraße 2

Jugendstilvilla, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, bez. 1906, Ausstattung

Quellenstraße 32

Villa Knöckel, gründerzeitlicher Neurenaissancebau mit Risaliten und Walmdach, 1887-89, Arch. C. Schaepler und H. Voss, Mannheim, Ausstattung; Englischer Garten mit Umfassungsmauer; bauliche Gesamtanlage mit Würzmühle 2: spätklassizistisches Wohnhaus, um 1870

Rathausstraße 1

ehem. kath. Pfarrhaus; städtischer Gründerzeitbau, Neurenaissance-motive, bez. 1885, Arch. M. Lichtenberger (?)

Rathausstraße 2

Eckwohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1605, Ladeneinbau 19. Jh., Ausstattung; Kellerportal im Hof bez. 1605

Rathausstraße 3/5

um Innenhof gruppierte dreiteilige Baugruppe, tlw. Fachwerk, im Kern 18. Jh., Nr. 3 bez. 1807, Nr. 5 bez. 1835

Rathausstraße 4

dreigeschossiger Renaissance-Fachwerkbau, tlw. massiv, um 1575d, Ladeneinbau 19. Jh.

Rathausstraße 6

gotischer sog. Kubyscher Hof, Baugruppe um malerischen Innenhof, 13.-19. Jh.; dreigeschossiger Treppengiebelbau von 1277; dreigeschossiges reiches Renaissance-Fachwerkhau, tlw. massiv, bez. 1570; Westgebäude bez. 1547 und 1587, Fachwerk-Kastenerker bez. 1688 und 1911; mehrteiliger Ostflügel, bez. 1583, Laubengang wohl 1604; Nordabschnitt bez. 1703; ehem. Wirtschaftsgebäude bez. 1809, Remise über älterem Keller bez. 1809

Rathausstraße 18

barocke Hofanlage, 1. Hälfte 18. Jh.; siebenachsiger Walmdachbau, Ausstattung, Nebengebäude tlw. Fachwerk

Rathausstraße 19

Hofanlage, 18./19. Jh.; barocker Putzbau, tlw. Fachwerk, Renaissanceportal um 1600, dreigeschossiger "Nordflügel", ein- und zweigeschossige Nebengebäude, bez. 1824

Rathausstraße 22

Hofanlage; spätbarock überformter Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1604, Torfahrt bez. 1618

(an) Rathausstraße 24

Renaissance-Kellerportal, um 1600

Rathausstraße 32

reicher Fachwerkeckbau, tlw. massiv, bez. 1661, 1696 und 1700, Kellerportal bez. 1699

Rathausstraße 37

neugotische Maßwerkarchitektur, 1889

Rathausstraße 38/40

Fachwerkbau, tlw. massiv, im Kern wohl 17. Jh., Torbogen bez. 1791

Rathausstraße 42, 44, 46

Fachwerkhäuser, tlw. massiv, 16./17. Jh., Kantenständler bez. 1590, Renaissance-Tor- und Ladenbogen

Rathausstraße 48

dreigeschossiger Renaissancebau, tlw. Fachwerk (verputzt), um 1600

Rathausstraße 58

stattliches spätbarockes Eckwohnhaus mit Walmdach, bez. 1792, Renaissance-Kellerportal bez. 1588; barocke Ausstattung

Rathausstraße 3-37 (ungerade Nrn.), 12-58 (gerade Nrn.), Gerichtstraße 1, 2, 3, 4, 6, 6A, Rittergartenstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, Sauterstraße 3A, 5, 5A, Klausengasse 2 (Denkmalzone)

geschlossener Straßenzug mit zwei- bis dreigeschossigen Zeilenbauten, im Wesentlichen 17./18. Jh., auch spätes 16. und 19. Jh., Fachwerkhäuser mit massivem EG, seit der Barockzeit massive Putzbauten

Richard-Wagner-Straße 48/50

Zeilen-Doppelwohnhaus, Jugendstilbau mit Mansardwalmdach, 1903/04, Arch. C. Kreuzberg; Ausstattung

Richard-Wagner-Straße 24-38 (Denkmalzone)

Heimat- und Jugendstil verpflichtete Zeilen-Doppelwohnhäuser nach einheitlichem Konzept mit variierenden Einzelformen, zwischen 1910 und 1914/16; Ausstattung

Rittergartenstraße 11

klassizistischer Walmdachbau mit überhöhter Mittelachse, bez. 1835, Ausstattung; viergeschossiger Erweiterungskomplex, Kelterhaus von 1854, Fachwerkbau spätes 19. Jh., Garten mit Brücken

Rittergartenstraße 15

dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau mit Loggia, 1830/31; Hintergebäude mit Drempel, 1833; eingeschossiger Backsteinbau, um 1890

(in) Robert-Stolz-Straße 30

polychromes Wandbild aus Steinplatten mit Mosaikfeldern, G. Vorhauer, Hambach (Foyer); monochrome Wandmalerei (Westflügel, 1. OG)

Robert-Stolz-Straße/ Ecke Harthäuserweg Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1862 angelegt, 1922 erweitert, bis heute belegt; etwa 540 Grabsteine; neoklassizistische Trauerhalle mit "maurischen" Öffnungen, 1886, Arch. M. Lichtenberger

Sauterstraße 2

eingeschossiges klassizistisches Wohnhaus, 1825

Sauterstraße 3A

ehem. Lagergebäude; Krüppelwalmdachbau, Anfang 19. Jh.

Sauterstraße 4

klassizistischer siebenachsiger Krüppelwalmdachbau, 1819; straßenbildprägend

Sauterstraße 17

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1716, Kellerzugang bez. 1860

Sauterstraße 18/20

ehem. Weingut mit Hof und Garten, 19. Jh.; zwei spätklassizistische Wohnhäuser, Nr. 18 1882, Nr. 20 mit Walmdach, um 1850; bauliche Gesamtanlage mit wehrähnlicher Aussichtsanlage mit Belvedere, 1843

Sauterstraße 50/52/54

dreiteiliges dreigeschossiges Jugendstil-Zeilenwohnhaus, 1903, Arch. C. Kreuzberg; straßenbildprägend

Sauterstraße 89A

Tribüne der Stadionanlage; Eisenbetonkonstruktion mit Flugdach, 1937; im Norden zugeordnet
Kassenhäuschen

Sauterstraße 95

Schöntalschule, winkelförmiger Walmdachbau in klassizierendem Heimatstil, 1928, Arch. L. Fücks;
dreigeschossige Erweiterung in Rasterbauweise mit Flugdach, 1964-68, Ausstattung; bauliche Gesamtanlage
mit Verbindungstrakt und Turnhalle

Schillerstraße 3

Lokomotivschuppen (heute Eisenbahnmuseum), 23-achsige zweischiffige Halle, 1846/47, etwa gleichzeitiges
Werkstattgebäude; zugehörig historische Schienenfahrzeuge, Gleisanlagen etc.

Schillerstraße 40/42

historistisches eineinhalbgeschossiges Doppelhaus im Villenstil, Neurenaissance-motive, bez. 1899

Schillerstraße 11, 24-42 (gerade Nrn.), 25-35 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

spätgründerzeitliche Wohnhäuser gehobenen Anspruchs von Neustadter Architekten, tlw. Jugendstildekor, mit
bauzeitlichen Einfriedungen, 1894-1911; Nr. 26 methodistische Christuskirche ab 1957

Schöntalstraße o. Nr.

"Natur- und Tierpark Neustadt a. d. Weinstraße", gründerzeitliche Parkanlage mit Grotte, Brücke, Wasserfall,
Rundbau mit Aussichtsplattform, Fontänenbereich, 1883, holzverkleidetes Wärterhaus, 1934, Arch. O.
Schaltenbrand, 1952/53 Umgestaltung

Schöntalstraße 1A und 3/5

ehem. Tuchfabrik Oehlert, anspruchsvoll gestaltete historisch gewachsene Industrieanlage; dreiflügeliger
Komplex mit dreigeschossiger Produktionshalle, Eisenbetonkonstruktion in Rasterbauweise, Treppenturm und
Erweiterung, 1906-08, 1916-18, 1951/52

Schöntalstraße 9/11

ehem. Schöntaler Mühle, städtischer Baukomplex mit Teichen; dreigeschossiger Hauptbau mit Schwebegiebeln,
nach 1883, Belvedereturm 1888, Neurenaissance-Veranda 1889

Schütt 1

neuklassizistisches dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus mit Walmdach, bez. 1921

Schütt 3

städtisches dreigeschossiges Neurenaissance-Wohn- und Geschäftshaus, 1899, Ausstattung

Schütt 5/7

dreigeschossige Jugendstil-Wohn- und Geschäftshausgruppe, 1904/05, Arch. C. Kreuzberg, Ausstattung; an
Nr. 7 Renaissance-Spolien, bez. 1584 und 1597

Schütt 6/8

Zeilendoppelwohn- und Geschäftshaus; neubarocker dreigeschossiger Mansarddachbau, bez. 1900, Arch. C.
Dietrich

Schütt 9

ehem. Landschreiberei und Oberamtshaus, Vierflügelanlage 16.-19. Jh.; neunachsiger Barockbau, 1741;
Südflügel 19. Jh.; Torfahrt mit Kielbogenportal bez. 1542; Ausstattung

Schütt 10

Zeilenwohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Mansarddach, bez. 1900

Schütt 13

ehem. Post; stadtbildprägender dreigeschossiger spätklassizistischer Putzbau, um 1882 vollendet;
integriert der im Kern mittelalterliche Stadtmauereckturm

Schütt 16

spätklassizistischer villenartiger Walmdachbau mit Eckturm, 1890, Arch. F. Huber, Ausstattung

Schütt 22

dreigeschossiges Neurenaissance-Eckwohn- und Geschäftshaus, bez. 1881

Schwesternstraße 16

ehem. kath. Schwesternhaus; gotisierender Krüppelwalmdachbau, 1889/90, Arch. F. Huber

Stangenbrunnengasse 1

dreigeschossiger klassizistisches Eckwohn- und Geschäftshaus, überstehendes Walmdach, bez. 1830

Stangenbrunnengasse 5

dreigeschossige Fachwerkhäuser, tlw. massiv, im Westen bez. (15)77, Hochkeller bez. 1788, östlicher Teil wohl 17. Jh., Ladeneinbau 19. Jh.

Stangenbrunnengasse 6

dreigeschossiges Fachwerkhaus (verputzt) mit Torfahrt, im Kern wohl 16./17. Jh., im 19. Jh. überformt; Rückgebäude, tlw. Fachwerk, 17. Jh.(?)

Stangenbrunnengasse 15/17

zwei Wohn- und Geschäftshäuser, tlw. Fachwerk, im Kern 17. Jh., Nr. 15 dreigeschossig, Hintergebäude bez. 1601, Ladeneinbauten 19. Jh.

Stangenbrunnengasse 18

barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), im Kern wohl 16./17. Jh., kleiner barocker Anbau

(an) Stettiner Straße 2

farbiges Wandbild, 1958/60

(vor) Stiftstraße 10

Bronzebüste Friedrich Hetzels, 1887 von W. von Rümmer, München

Strohmarkt 1

repräsentatives Bankgebäude, winkelförmiger Neurenaissance-Walmdachbau mit Eckturmerker, bez. 1895/1896, Arch. A. Hanser, Karlsruhe

Strohmarkt 12

sog. Haus Fuchs, spätgründerzeitliches dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus mit Mansardwalmdach, neugotische und Jugendstil motive, 1902/03, Arch. W. Schulte I

Talstraße 11

ehem. Bürogebäude der Wayss & Freytag AG; Eisenbetonkonstruktion, Backstein-Gefachhausmauerung, 1902/03, Arch. F. Huber, 3. Geschoss 1906/07, Arch. R. Stein

Talstraße 23

Hofanlage, 18. Jh.; Fachwerkhaus über massivem Hochkeller und Scheune; hofseitig Spolie (Säule), spätes 16. Jh.

(an) Talstraße 48

Portal mit reich dekoriertem Türblatt, 1900

Talstraße 53

spätklassizistisches Wohnhaus mit Drempel, bez. 1875, rückseitig Treppenhausrisalite mit Jugendstil-Farbverglasung, Ausstattung; straßenbildprägend

(bei) Talstraße 110

expressive Adlerskulptur, 1941 von F. Korter, Saargemünd

Talstraße 148

Villa und Park der ehem. Würzmühle; Neurenaissance-Villa mit Walmdach, 1878, Ausstattung; Gartenanlage mit Gartenhaus

Talstraße 231

ehem. Villa Oehlert, spätklassizistische Walmdach-Villa mit Eingangsrisalit, bez. 1870, Erweiterungen 1921 und 1927, Ausstattung; bauliche Gesamtanlage mit Garten und Nebengebäuden

Talstraße 268

auf dem Gelände der ehem. Papierfabrik Hoffmann & Engelmann Fabrikantenvilla und Fabrikbau; späthistoristische Walmdach-Villa, Neurenaissance motive, aufwendiger neubarocker Portalvorbau, bez. 1893, Arch. H. Berg, Ausstattung; sachlicher Fabrikbau, winkelförmige Eisenbetonkonstruktion (verputzt), 1928, Arch. J. Müller, Wasserturm; im Pfortnerhaus barocke Spolie, bez. 1709

Talstraße 309/311 und 313/315

Arbeitersiedlung; zwei dreigeschossige Doppelwohnhäuser, Nr. 309/311 16-achsiger Sandsteinquaderbau, 1889, Arch. H. Berg; Nr. 313/315 reicher gegliederter Walmdachbau, bez. 1912, Arch. F. X. Krämer

Talstraße 335

repräsentative, späthistoristische Walmdach-Villa mit Risalit, Standerker, Veranda/Wintergarten, 1889, Arch. H. Berg

Theodor-Körner-Str. 7-15 (ungerade Nrn.), 10-26 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

zwei- bis zweieinhalbgeschossige Zeilenwohnhäuser mit Mansarddach, Nr. 9-15 Heimatstil, 1912-14; Nr. 7 dreigeschossiger Gewerbebau mit Walmdach, 1925; Nr. 10-26 klassifizierend, 1924-27

(in) Theodor-Körner-Straße 7

Chefzimmer mit Vorraum und Ausstattung, 1925; in einem Geschäftshaus von 1925, Arch. J. Müller

Turmstraße 3

Wohn- und Geschäftshaus; spätbarocker Mansarddachbau, bez. 1790, Ladeneinbau 19. Jh.; in der Durchfahrt Bogenstein, bez. 1611; straßenbildprägend

Turmstraße 5

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, im Kern wohl 1443d, Fachwerkfassade 1691(?)

Villenstraße 1

Käthe Kollwitz-Gymnasium, dreigeschossiger Walmdachbau, Heimatstil, bez. 1912, Arch. S. Buchegger, Ausstattung; stadtbildprägend

Villenstraße 1a

repräsentatives Bankgebäude, winkelförmiger Neurenaissance-Walmdachbau mit Eckturmerker, bez. 1895/1896, Arch. A. Hanser, Karlsruhe

Villenstraße 13

neugotische Villa mit Stufengiebel, 1883, Arch. Th. Brug, Mannheim; doppelgeschossiger tonnengewölbter Sandsteinkeller

Villenstraße 15

ehem. "Villa Mathilde", stattliche Gründerzeit-Villa mit Walmdach, Terrasse über Arkaden und Belvedere-Eckturm, 1880; stadtbildprägend

(an) Villenstraße 40

Güterstein, bez. 1565 und 1761

Vogelsangstraße 6

gründerzeitliches Zeilenwohnhaus, Neurenaissance, bez. 1885, Ausstattung

Volksbadstraße 4

Turnhalle mit Turnerheim und ehem. Turnplatz, 1891 eingeweiht; historistische Backsteinbauten mit Walmdächern, Arch. wohl M. Lichtenberger

Von-der-Tann-Straße 11

stattliches dreigeschossiges Eckwohnhaus, neugotische und Neurenaissance-motive, 1902, Anbau von 1925

Von-Wißmann-Straße 5

anspruchsvoller Walmdachbau mit Zwerchhäusern und Balkonportikus, 1925-27, Arch. F. Larouette, Frankenthal

(bei) Von-Wißmann-Straße 10

Gedenkstein Georg von Neumayer, reliefierte Natursteinstele, 1911 von J. W. Steger

Waldstraße 107

sog. Waldmannsburg, stattliches Wohn- und Gasthaus; sechsachsiger Krüppelwalmdachbau vor 1784, klassizistischer Balkonportikus um 1831, dreiachsige Erweiterung 1883, Gewölbekeller und Wirtschaftsgebäude, Verbreiterung und Terrassenaufbau des eingeschossigen Anbaus um 1906; Gesamtanlage mit Landschaftsgarten

Waldstraße 22-38 (gerade Nrn.) und 47-57 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

anspruchsvolle Häuser mit je drei Wohneinheiten, tlw. Heimatstil, bewegte Dachlandschaften, um 1910/13; straßenbildprägend

Wallgasse 16

gründerzeitliches Wohnhaus, 1875, Jugendstilmalereien; Ausstattung

Walter-Engelmann-Platz 1

ehem. Volksbad; T-förmiger Gebäudekomplex mit eingeschossiger Schwimmhalle, Neurenaissance-motive, 1898/99, Arch. K. Fischer, Bademeisterwohnung 1905/06, Erweiterungsbau (Talstraße 17A) 1911

Werderstraße 2/4/6, 7 und Konrad-Adenauer-Straße 30/32, 34 und Neumayerstraße 16/18 sowie Hindenburgstraße 23/25 (Denkmalzone)

neuklassizistische zwei- und dreigeschossige Mansard- bzw. Walmdachbauten mit eingeschobener Sandsteinrotunde, expressionistischer Bauschmuck, nach 1921, Arch. Th. Bossert

Wiesenstraße 5, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 16 und Konrad-Adenauer-Straße 36, 38, 40 (Denkmalzone)

Wohnhauszeilen mit überwiegend zweigeschossigen Mansarddachbauten, neuklassizistische und Jugendstilmotive, 1900/1910er Jahre; Nr. 40 "Haus des Handwerks", dreigeschossiger klassifizierender Walmdachbau, 1922/23

(an) Winzinger Straße 61

oberirdischer Gewölbekeller, Spolien 15.-18. Jh.

Winzinger Straße 76

sog. Mönchshof, große ummauerte Hofanlage; siebenachsiger Walmdachbau, bez. 1743, Anbau mit Laube, bez. 1910, eineinhalbgeschossige Scheune mit Krüppelwalmdach

Winzinger Straße 100

ehem. Winzeranwesen; Neurenaissance-Villa mit Mansarddach, bez. 1895, Ausstattung; stadtbildprägend

Wolfsburgstraße o. Nr.

ehem. Bürogebäude ("Comptoir") der Papierfabrik Knöckel; eingeschossiger Walmdachbau, Neurenaissance, bez. 1880, Erweiterung 1904/05

Wolfsburgstraße 25/27/29

Eilhardshof, auch Fettig'sche Mühle, ehem. Mühlenanwesen mit Villa mit vollständig erhaltener Ausstattung und ummauerten Garten mit Skulpturen; eingeschossiges Wohnhaus, frühes 19. Jh., groß angelegte Erweiterung, Arch. A. Müller, Darmstadt, Polygonerker und Marmorsäulenterrasse 1924, Rundbogenfenster und -portal, bez. 1764, Ostflügel von 1927 mit älterem "Turm" von 1873; Nr. 27 Putzbau mit Drempel, 1873, neugotische Veränderungen; eingeschossige Remise, bez. 1830, 1930 und 1817; Nr. 29 sog. Hausmeisterhaus von 1873; ausgedehnte Gartenanlage wohl von Ph. Siesmayer, Frankfurt

(an) Ziegelgasse 13

Wappenstein, bez. 1587

Zwerchgasse 7

spätbarocker Mansarddachbau, Kellerportal bez. 1777, Renaissance-Torbogen, dreigeschossiges Hintergebäude

Zwerchgasse 13

dreigeschossiges spätbarockes Fachwerkhaus mit massiver Fassade, bez. 1757

Zwerchgasse 17/21

dreiteiliges Anwesen; Nr. 17 dreigeschossiger Fachwerkbau, tlw. massiv, 17. Jh., Ladeneinbau 19. Jh., Nr. 21 Putzbau unter Einbeziehung der Stadtmauer, 1834, Kellerportal bez. 1598, dreigeschossiger Verbindungsbau

Gemarkung

Vorderer Berg

Weinbergshaus, kleiner Satteldachbau, um 1850, Terrakottarosetten wohl späteres 19. Jh.

Axtwurfanlage am Nordhang des Nollen im Westen der Stadt

bedeutender, substanziell erhaltener Landschaftspark, spätes 19. Jh.; Wegesystem mit hangparallelen und diagonalen, tlw. mit gestuften Verbindungswegen, ferner Plateaus bzw. Aussichtsrondelle und Ruhebänke ab 1892, Anlage neuer Wege 1897/98 und 1901/02; nach 1945 Auflassung und Überbauung östlich gelegener Teile (einschl. Stadtpark); seitdem zum Stadtwald gehörige Anlage ab 2003 freigelegt; Gedenkstein C. Mehlig 1893-1924 von J. W. Steger, Max- oder Waldschratbrunnen 1918/19; nördlich außerhalb des Parks Vereinshaus bzw. Schutzhütte, 1914, Arch. F. Huber

Burgruine Wolfsburg westlich der Stadt, auf dem Rücken eines Hangausläufers des Wolfsbergs auf der Nordseite des Speyerbachtals (Denkmalzone)

Bergsporn offenbar im 9./10. Jh. befestigt, Mauerreste im Südwesten; Erstnennung 1269, Erstürmung und Plünderung 1525, seit Zerstörung 1635 steter Substanzverlust bis ins 19. Jh.; Überreste von Halsgraben und Schildmauer, Bergfriedstumpf, Vorburg; Palas und doppelte Ringmauer 13. Jh.

Conrad Freytag Blick auf dem Kastanienberg im Süden der Stadt

Aussichtsplateau mit Sandsteinbank, bez. 1912 von O. Muy und A. Sauer, Sandsteintisch, -findling, Freitreppe

Königsberg im östlichen, steil zum Speyerbachtal abfallenden Teil des Bergrückens

Ringwall, stark verstürzte Buntsandsteinwallreste, 9.-8. Jh. v. Chr.; riegelartige Toranlage, 8./9. Jh.(?); beide mit vorgelagertem Graben; hallstattzeitliches Gräberfeld mit elf Tumuli; am Südosthang oberhalb der Königsmühle und unterhalb der "Heidenlöcher" sog. Eremitage

sog. Oehlert'sche Wasserburg östlich unterhalb der Wolfsburg, südlich des Schlosswegs

Bruchsteinbau mit zwei Aussichtsterrassen, Hangwasseraustritt zur Zisterne im tonnengewölbten Untergeschoss, um 1880

Weinberge am sog. Neustadter Berg, nördlich der Sauterstraße und des Burgwegs

rasterförmig und kleinteilig parzellierte Hanglage mit Trockenmauern aus hammerrechtem Quaderwerk, spätestens 17. Jh., tlw. 19. Jh., in der Gemarkung Vogelsgesang Weinbergshäuschen; stadtbildprägend

Weinbergshaus und Belvedere Vogelsgesang

spätklassizistischer Monopteros mit Kuppelhaube, bez. 1853/54

Winzinger Gescheid Kanalisierung des Speyerbachs und des Rehbachs

Wasserbauwerk zur Kanalisierung, Sandsteinquader mit Steinmetzzeichen und Inschriften, 18. Jh.

Neustadt an der Weinstraße - Diedesfeld

Kath. Kirche St. Remigius Remigiusstraße 10

romanischer Westturm, spätbarocker Saalbau und Turmhelm 1752-54; Ausstattung

Ortskern Kreuzstraße 1-31 (ungerade Nrn.) und 2-52 (gerade Nrn.), Lauterstraße 1-7 (ungerade Nrn.), Remigiusstraße 1-29 (ungerade Nrn.), 2-10 und 22-26 (gerade Nrn.), Ursulastraße 3 und 5 sowie Weinstraße 519-547 (ungerade Nrn.), 528-544 und 550-560 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

12.-20. Jh., im Wesentlichen Winzerhöfe mit (Renaissance-)Torbögen mit Nadelöhr, spätes 16.-19. Jh.

Blöckenpfad

auf dem Friedhof: nachbarockes Friedhofskreuz, bez. 1802; Grabmäler: Maria Sauer (†1914) und Friedr. Sauer (†1916): Galvanoplastik einer sitzenden Trauernden; Joh. Bartholomeus Klutsch-Schaenecken (†1759): spätbarocker Grabstein mit Wappenkartusche; an der Südmauer drei barocke Grabkreuze des 18. Jh., Kreuze mit dreipassartigen Enden; Jakob Schwarzwälder (†1924): klassifizierend mit Relief; Johannes Hammer (†1935): Hochrelief eines segnenden Christus

(an) Heerstraße 6

Inschriftenstein, bez. 1596; Takenplatte, 17. Jh.

(an) Heerstraße 8

Renaissance-Architekturteile: Torbogen, spätes 16. Jh., in barockem (?) Torhaus; im Wohnhaus Kellerportal, bez. 1581

Heerstraße 10

Massivbau mit Fachwerkteilen des 18. Jh., eingeschossiger Fachwerkanbau, bez. 1584

Heerstraße 26

Krüppelwalmdachbau, um 1600, Überformung bez. 1837

Im Johanneskirchel

barocker Bildstock, bez. 1714

Kreuzstraße 1

Eckwohn- und Geschäftshaus; neugotischer Klinkerbau, bez. 1901, Arch. J. Grohs

Kreuzstraße 3

Dreiseithof; im Kern renaissancezeitlicher barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, um 1800, Torbogen bez. 1833; über Scheunenkeller, bez. 1843, und Hausteil Tanzsaal, 19. Jh.

(an) Kreuzstraße 4

barocker Wappenstein, bez. 1700

Kreuzstraße 5

Dreiseit-Winzerhof, bez. 1907; klassizistischer Krüppelwalmdachbau, im Kern wohl 1. Hälfte 19. Jh., in historisierendem Jugendstil überformt, Arch. W. Schulte, Ausstattung; Altenteil um 1820; straßenbildprägend

Kreuzstraße 11

Krüppelwalmdachbau, Ende 18./Anfang 19. Jh., Ausstattung; Renaissancetorbogen bez. 1602, Nebenpforte bez. 1912; Backsteinanbau bez. (19)06

Kreuzstraße 12

Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, spätes 18. Jh., Hoftorbogen, wohl 17. Jh., bez. 1853

(an) Kreuzstraße 13

Renaissance-Torbogen, bez. 1606; barocker Türsturz, bez. 1719

Kreuzstraße 14

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1783, gründerzeitliche Ausstattung

Kreuzstraße 15

spätbarocker Winkelhof; stattlicher Walmdachbau, bez. 1719, Ladeneinbau 19. Jh., Scheune bez. 1851; platzbildprägend

Kreuzstraße 17

barockes Wohnhaus, bez. 1673, im Kern Renaissance, Hoftorbogen mit Nebenpforte bez. 1610, Scheunen-Kellerportal bez. (16)02

(an) Kreuzstraße 18

reliefierter Torbogen, bez. 1577

(an) Kreuzstraße 19

barocker Torbogen, bez. 1752

(zu) Kreuzstraße 24

Renaissanceportal, bez. 1586; Reste des Hoftorbogens, 16. Jh.

(an) Kreuzstraße 25

Renaissance-Torbogen, bez. 15(..); barocke Muschelnische, 18. Jh.

(an) Kreuzstraße 27

Renaissance-Portal, bez. 1557

Kreuzstraße 28

Hofanlage mit zwei Innenhöfen, Kernbestand 16. und 18. Jh., Torbogen bez. 1567

Kreuzstraße 29

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1615; barocker Reliefstein, wohl nach 1723

Kreuzstraße 30

Dreiseithof, ehem. Posthalterei; spätromanischer Wohnturm, 13. Jh., barockes Wohnhaus mit Walmdach, 18. Jh., Stallanbau mit Walmdach, 18. Jh.; Spolie bez. (1)601

(an) Kreuzstraße 32

Renaissance-Toranlage, bez. 1604

Kreuzstraße 36

spätbarocke Hofanlage, 18./19. Jh.; fünfschsiges Wohnhaus, bez. 1768, Scheune und Stall 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Kreuzstraße 40

Pilasterportal, um 1600; Rundbogenportal, bez. 1596; Fenstergewände, bez. 1708; Renaissance-Portal, bez. 1605, Neurenaissanceblatt; Kellerportal bez. 1583

(an) Kreuzstraße 44

Renaissance-Toranlage, bez. 1594, Torbogen in der Scheune, bez. 1600

(an) Kreuzstraße 52

Renaissance-Torbogen, um 1600

Lauterstraße 5

Fachwerkhaus, tlw. verputzt, (Halb)Walmdach, 17./18. Jh., Hoftor bez. 1809 / 1928, Bruchsteinscheune, Schweinestall um 1800

Lauterstraße 7

ehem. fürstbischöflicher speyerischer Amtshof, sog. Schlössel; stattlicher Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Treppenturm, bez. 1594; Fachwerkbau über Hochkeller; Scheune im Kern wohl 17. Jh., Renaissanceportal bez. 1587, Bruchsteinumfassungsmauer um 1600

Remigiusstraße

ehem. Wiegehäuschen; Fachwerkbau mit Ziegelausfachung, um 1900

(bei) Remigiusstraße 2

Kriegerdenkmal 1914/18, hl. Georg mit Drachen, nach 1920

Remigiusstraße 2

Rathaus; spätbarocker Krüppelwalmdachbau mit Vorhalle und Figurennische, bez. 1751, Renaissanceportal, bez. 1601, klassizistische Brunnenanlage

Remigiusstraße 4

kath. Pfarrhaus, mehrteilige Hofanlage; Walmdachbau, im Kern um 1600, Umbau 18. Jh., eingeschossiger Stallflügel bez. 1593

(vor) Remigiusstraße 8 bzw. bei Nr. 4

drei barocke Grabkreuze, bez. 1736, 1745 und 1772

Remigiusstraße 21

Hofanlage mit mehreren Höfen, bez. 1728; eingeschossiger barocker Krüppelwalmdachbau, Nebengebäude 18./19. Jh.

Remigiusstraße 22

ehem. Schwesternwohnhaus mit kath. Kindergarten; späthistoristischer Walmdachbau, neugotische Motive, bez. 1894, Ausstattung

(an) Remigiusstraße 26

Renaissance-Torpfiler, bez. 1566

(an) Remigiusstraße 43

Renaissanceportal und (straßenseitig) Fenstergewände, um 1600

(an) Remigiusstraße 43

Rundbogenportal und Fenstergewände, um 1600

(an) Ursulastraße 4

Renaissance-Torbogen, um 1600

(an) Ursulastraße 5

hl. Ursula, Holz, 2. Hälfte 16. Jh., Nischenkonsole, Torbogenfragment; im Hof Spolie, bez. 1615; Ofenstein 18. Jh.

Von-Dalheim-Straße

Wegekreuz, bez. 1917

Von-Dalheim-Straße 6

Dreiseithof; spätbarocker abgewalmter Mansarddachbau, Renaissance-Toranlage, um 1600, bez. 1800

Von-Dalheim-Straße 7

stattlicher Walmdachbau mit Drempel, Neurenaissance-motive, bez. 1892, Ausstattung

Von-Dalheim-Straße 9

anspruchsvolle späthistoristische Weingutsbauten, 1878-80, Ausstattung; im Garten eingeschossiger Pavillon, 1905, Arch. W. Schulte

(gegenüber) Weinstraße 501

Kilometerstein, 19. Jh.

(an) Weinstraße 518

Renaissance-Torpfiler, bez. 1575

(an) Weinstraße 519

Renaissanceportal, bez. 1590

Weinstraße 520

Winzerhof, 17.-19. Jh.; klassizistischer (Halb-) Walmdachbau, Fachwerk-OG (verputzt) 17. Jh.

Weinstraße 522

eingeschossiges barockes Fachwerkhaus, Krüppelwalmdach, 18. Jh., Hoftorbogen bez. 1598

Weinstraße 523

Dreiseithof; Walmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh., im Kern 16. Jh., Löwenkopffragment 16. Jh., Toranlage bez. 1590

(an) Weinstraße 526

Renaissance-Torbogen, bez. 1604(?)

(an) Weinstraße 528

Renaissance-Spolie, bez. 1612; in der Hofmauer seitlich eines Torbogens

Weinstraße 530

Renaissancebau, tlw. Fachwerk, bez. 1602, Torbogen bez. 1600; im Anbau reliefierte spätbarocke (?) Spolie

Weinstraße 531

zweiteiliger Walmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 17. Jh., Ausstattung, einachsiger Anbau 19. Jh.

(an) Weinstraße 532

frühneuzeitlicher Keller, Portal bez. 1589

Weinstraße 534

stattliches barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, 17. Jh.

Weinstraße 535

Renaissance-Torbogen, bez. 1618

(an) Weinstraße 541

Renaissance-Toranlage, um 1600

(an) Weinstraße 545

barocke Spolien, bez. 1721(?) bzw. 1755

Weinstraße 556

eingeschossiges Fachwerkhaus (verputzt), bez. 1600

(an) Weinstraße 562

Renaissance-Torbogen, frühes 17. Jh.

Gemarkung

Wetterkreuzberg

nachbarockes Wetterkreuz, bez. 1804 und 1869

Bildstock an der Schmalstraße (östlich der Bahnlinie)

mit Nischenaufsatz, bez. 1889

Denkmal zur Teilung der fünften Haingeraden von 1823 im Westteil des Diedesfelder Waldes, am Kanzelfelsen

Sandsteinmonolith mit Inschrift, bez. 1823 und 1923

Sog. Bürgermeisterstein in der Höhle am Osthang des Zwergbergs

Hausmarken zwischen 1602 und 1634

Sog. Studerbild im westlichen Abschnitt des Diedesfelder Waldes

Sandsteinstele mit Nischenaufsatz, bez. 1769

Neustadt an der Weinstraße - Duttweiler

Kath. Kirche St. Michaelis Dudostraße 39

ehem. Chorturm, 13. Jh., Obergeschosse bez. 1572 und 1738; neugotischer Sandsteinquader-Saalbau, 1877/78, Arch. F. Schöberl, Speyer

Prot. Kirche Dudostraße 82

klassizistischer Saalbau, bez. 1832

Dudostraße 17

ehem. Klostersgut St. Lamprecht, im Kern spätbarocke Hofanlage; Walmdachbau, klassizistisch überformt, Toranlage bez. 1754 und 1757; Ausstattung

Dudostraße 33

ehem. Schule; klassizistischer Walmdachbau, bez. 1824

Dudostraße 47

ehem. kath. Pfarrhaus, barocker Dreiseithof; Walmdachbau, Toranlage bez. 1741; straßenbildprägend

Dudostraße 53/55

spätbarocker Dreiseithof; eingeschossiges Wohnhaus mit Drempel, Toranlage bez. 1772, eingeschossiges Altenteil

Dudostraße 70

eingeschossiges Kleinbauernhaus, bez. 1807, Torpfeiler bez. 1836

Dudostraße 79

eingeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1570, Umbau 18. Jh.

(an) Dudostraße 84

historisierende Toranlage, bez. 1944

Mandelbergstraße

am Friedhof Ummauerung 1835/37; Friedhofskreuz, Arma Christi, bez. 1801/1947; neugotischer Pfarrergrabstein J. Johann († 1902); Kriegerdenkmal 1914/18, Adlerfigur auf kubischem Sockel, 1922; Doppelgrabstein W. und J. Lichti († 1874)

Gemarkung

Kilometerstein an der Landstraße nach Lachen

Sandsteinzylinder, nach 1833, seit 1872 Kilometerstein

Wasserturm Auf dem Trappenberg

Stahlbetonbau auf zwölf Stützen, 1928/29, Arch. J. Müller; landschaftsbildprägend

Neustadt an der Weinstraße - Geinsheim

Kath. Kirche St. Peter und Paul Geitherstraße 1

spätgotischer Turm, bez. 1492, und Chor, um 1502, Glockengeschoß bez. 1780; gotisierender Saalbau mit Doppelturmfassade, 1869-73, Arch. F. J. Schmitt, Frankfurt/Main, Westfassade geprägt durch statische Sicherungsmaßnahmen 1959/61; Ausstattung; am Chor barocke Priestergrabsteine; Priestergrabplatte um 1562

Ortskern Gäustraße 75-89 (ungerade Nrn.), 90-100 (gerade Nrn.), Geitherstraße 3, Storchengasse 3/5 (Denkmalzone)

geschlossene historische Bebauung vom späten Mittelalter bis ins 20. Jh. mit den wichtigsten

(an) Am Hägfeld 31

Inschriftenstein, bez. 1825

(bei) Am Hägfeld 37A

Bildstock; spätbarocke Stele mit Muschelnische, bez. 1767

Gäustraße 62

spätbarockes eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, spätes 18. Jh.; straßenbildprägend

Gäustraße 64

barockes Fachwerkhaus mit Gaststube, Krüppelwalmdach, 18. Jh.

Gäustraße 69

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Torpfeiler bez. 1800

Gäustraße 75

im Kern barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalm, 18. Jh., Umbau wohl 1856; straßenbildprägend

Gäustraße 77

Dreiseithof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl kurz vor 1700, Fachwerkscheune 18. Jh.

Gäustraße 79/81

ehem. "Hofhaus der Präsenzgüter" des Domkapitels zu Speyer; barocke Vierflügelanlage mit eingeschossigem Doppelwohnhaus mit Krüppelwalm; Stall-Scheunen-Flügel, Bruchsteinscheune

Gäustraße 82

barocke Hofanlage; Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalm, 1711, Fachwerknebengebäude bez. (18)64 bzw. 18. Jh.

Gäustraße 83

Schul- und Gemeindehaus; stattlicher spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1878, Arch. M. Lichtenberger

Gäustraße 86

Hakenhof; barockes Fachwerkhaus mit Drempel, Krüppelwalm, wohl Ende 18. Jh.

Gäustraße 89

barocker Dreiseithof; Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, wohl 1. Viertel 18. Jh., Scheune, Altenteil mit Drempel, um 1830, Torpfosten bez. 1770; straßenbildprägend

Gäustraße 96

Hofanlage, ehem. Gasthaus "Zum Löwen"; Fachwerkbau auf Hochkeller, bez. 1683; fünfschiger barocker Walmdachbau, eingeschossiges Altenteil mit Drempel; ortsbildprägend

Gäustraße 100

Dreiseithof; eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, Krüppelwalmdach, 1. Hälfte 18. Jh., Altenteil um 1870/80, Wirtschaftsbauten z. T. 19. Jh.

Gäustraße 101

Hakenhof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1700, Scheune bez. 1804, Toranlage bez. 1882; ortsbildprägend

Gäustraße 104

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, wohl frühes 18. Jh., im Kern älter(?), Ökonomieanbau, Torpfeiler bez. 1550

Gäustraße 107

Hakenhof; eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, 18. Jh., Scheunenanbau um 1825

(bei) Gäustraße 107

Wegekapelle "Bildhäusel"; barocker Walmdachbau, Fachwerk; Wegekreuz, bez. 1777

Gäustraße/ Ecke Am Hägfeld

Wegekreuz, Rotsandstein, bez. 1836

(bei) Geitherstraße 1

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Sandsteinskulptur, bez. 1907 von J. Walz, München / J. Wittmann, Ludwigshafen

Geitherstraße 17

eingeschossiges barockes Fachwerkhaus, 18. Jh.

Geitherstraße 19

Dreiseithof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 18. Jh., Nebengebäude tlw. Fachwerk, ehem. Altenteil 19. Jh.

Geitherstraße 24

nachbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Walmdach, bez. 1833

(bei) Geitherstraße 43A

Wegekreuz, bez. 1833, Korpus 1817 von J. Saß, Bruchsal

Im Hirschgarten

auf dem Friedhof: Friedhofsmauer mit Torpfeiler, 19. Jh.; klassizistische Kreuzigungsgruppe, 1832 von J. J. Clausonet, Landau;
Grabmäler Fam. Geither: Michael Geither (†1834): reliefierte Stele; Elisa d'Heillimer, geb. Geither (†1865): profilierte Giebelstele; Franz Hypolit Graf Heillimer (†1872): reich profilierte Stele; Johann Adam Adolph Geither (†1872): Stele mit Giebel; Martin Geither (†1849) und Elisabeth Geither, geb. Maybach (†1847): Stele mit Giebel;
Michael Mohr (†1857): Sandsteinstele mit Engelsköpfchen; Heinrich Bender (†1871): neugotische Stele mit Treppengiebel; Ph. Jakob Mohr (†1889): Ädikula in Neurenaissanceformen

(an) Storchengasse 14

Wappenstein, 1. Hälfte 18. Jh.

Weihergasse 3

eingeschossiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1824; Ausstattung

Neustadt an der Weinstraße - Gimmeldingen

Kath. Kirche St. Nikolaus Loblocher Straße 32

spätgotischer Saalbau, ab 1474/77, im 17. Jh. zerstört, 1957/58 wiederhergestellt

Ortskern Bögnerweg 1, Haberackerstraße 1-13 (ungerade Nrn.), 2-10, 12 (Teile), 14-18 (gerade Nrn.), Kirchplatz 1, 2, 3, 4, 6, Kurpfalzstraße 193-199 (ungerade Nrn.), 192-200 (gerade Nrn.), Meerspinnstraße 4-46 (gerade Nrn.), 1-37 (ungerade Nrn.), Peter-Koch-Straße 43-73 (ungerade Nrn.) und 38-64 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

überwiegend Gebäude des 18./19. Jh. mit Kirche, Rathaus und Pfarrhaus, Hakenhofanlagen, historischer Bestand tlw. zurückgehend bis ins 16./17. Jh., bes. Toranlagen

Prot. Kirche Kirchplatz 6

romanischer Turm, 4. Viertel 12. Jh.; barocker Saalbau 1723, Osterweiterung bez. 1803, Ausstattung; ortsbildprägend

(an) Erlenbergstraße 12

Renaissance-Portal, bez. 1620

Haberackerstraße 1

mehrteiliger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk 18. Jh., im Kern wohl älter, Ladeneinbau um 1900, Ausstattung; ortsbildprägend

Haberackerstraße 2

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh., Torbogen bez. 1780; ortsbildprägend

(an) Haberackerstraße 3

Renaissance-Portal, bez. 1543

(an) Haberackerstraße 8

Torbogen, bez. 1634 und 1670; Inschriftenstein, bez. 1594; Portal, bez. 1595; Kellerportal, bez. 1751

(an) Haberackerstraße 11

spätbarockes Oberlichtportal

(an) Haberackerstraße 14

Torbogen, bez. 1718

Herzogstraße 15-19

sog. Herzogshof, herrschaftliche Dreiflügelanlage, 15./16. Jh.; Krüppelwalmdachbau, Renaissance, Toranlage bez. 1612; Nr. 15 Ladeneinbau 1901; bauliche Gesamtanlage

(an) Herzogstraße 16

Renaissance-Torbogen, um 1600

Herzogstraße 56

sog. Burckshof, prächtige historistische Walmdach-Villa, Neurenaissance-motive, 1890, Arch. Ludwig Levy, Karlsruhe, Ausstattung; Nebengebäude mit Zierfachwerk, Remise, Kelterhaus bez. 1899, reiche Toranlage

Herzogstraße 90

sog. Schoppmannscher Hof bzw. Buhlsche Feldscheuer; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, um 1806, Um-/Neubau 1925, Gartenpavillon

Hildenbrandseck 1

Schlüssel bzw. Hildenbrandseck, sog. Oberes Schloss; eingeschossiger Renaissancebau mit Eck- und Treppenturm, bez. 1574, barocke Dächer 1751, Wappenstein bez. 1595, Umfassungsmauer mit Torbogen, 16. Jh.; Südflügel im Wesentlichen 19. Jh.

Hildenbrandseck 2

Unteres Schloss oder Unteres Herrenhaus, ehem. Schloss; im Kern Dreiflügelanlage, 17. Jh., Erweiterung 1913/14, Arch. O. Gruber, Karlsruhe; elfachsiger Krüppelwalmbau, bez. 1610 und 1898 (Umbau und Renovierung), Wappenstein bez. 1651; Ausstattung; Gesamtanlage mit großem Garten mit Pavillon und Skulpturen

(an) Hildenbrandseck 3

Sandsteinspolie, bez. 1573; im um 1837 als Nordflügel an das "Schlößchen" (Nr. 1) angebauten Wohn- und Kelterhaus

(an) Holzmühlstraße 1

ehem. Türsturz, bez. 1769

(an) Holzmühlstraße 3

ehem. Türsturz, bez. (1)615

(an) Holzmühlstraße 18

Torbogen mit reliefiertem Scheitelstein, bez. 1812; ehem. Bogenstein, bez. 1786

Kirchplatz 1

ehem. Rathaus und Schule; klassizistischer Walmdachbau mit Freitreppe, 1828

Kirchplatz 2/4

prot. Pfarrhaus; eingeschossiger barocker Krüppelwalmdachbau, 1726; Nr. 4 Gemeindehaus, eingeschossiger Sandsteinbau mit Spolien, Kellerportal bez. 1595, romanisches Zwillingsfenster (um 1180-1200), Renaissance-Zwillingsfenster, weitere romanische und gotische Spolien; in der Hofmauer Grabplatten

(bei) Kirchplatz 5

reliefierter Grenzstein mit Wappen, bez. 1607

(an) Kurpfalzstraße 72

Renaissance-Torbogen und Portal, bez. 1599

Kurpfalzstraße 76

Weingut, spätgründerzeitliche Baugruppe; eineinhalbgeschossige, im Kern barocke Villa mit Belvedereturm, Neurenaissance-Umbau um 1890, ehem. Wirtschaftsgebäude, Scheunenbogen bez. 1599

(an) Kurpfalzstraße 88/90

Renaissance-Torbogen, wohl um 1600; Kellerportal bez. 1601; Spolie bez. 1767

(an) Kurpfalzstraße 100

barocker Torbogen, bez. 1738; Portal bez. 1715

(an) Kurpfalzstraße 106/108

Renaissance-Torbogen, um 1600, bez. 1706; straßenbildprägend

Kurpfalzstraße 109

späthistoristische Villa, Neurenaissance-motive, 1900; Ausstattung

(an) Kurpfalzstraße 121

Toranlage, 2. Hälfte 16. Jh., Scheunenportal bez. 1565

Kurpfalzstraße 140

prächtige Jugendstil-Villa, bez. 1905, Arch. L. Ebeler, Köln, Ausstattung, Kutscherhaus mit Remise; ortsbildprägend

Kurpfalzstraße 154

Weingut; zwei- bis dreigeschossige spätgründerzeitliche Baugruppe, Renaissance-motive, bez. 1905, Arch. J. Rieger, Erweiterung 1917; Weinkeller bez. 1901

(an) Kurpfalzstraße 192

spätbarocker Ofenstein, bez. 1777; als Spolie in einer Böschungsmauer

(an) Kurpfalzstraße 193

barocke Toranlage, bez. 1726

Kurpfalzstraße 195

eingeschossiges Einfirsthaus, Renaissanceportal bez. 1602, Torbogen bez. 1797

Kurpfalzstraße 196

barocker Winkelhof, im Kern um 1600; Krüppelwalmdachbau, Torbogen bez. 1716, Wirtschaftsgebäude bez. 166(.)

Kurpfalzstraße 198/200

Hofanlage, im Kern 16. Jh.; Bruchsteinbauten mit Krüppelwalmen, Walmdachscheunen, eine bez. 1602, Renaissance-torbogen

Kurpfalzstraße 109 und 72-114 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

historisch gewachsener Straßenabschnitt mit Hofanlagen v. a. des 19. Jh., z. T. 18. Jh., Reste des 16. Jh.

(an) Loblocher Straße 2

barockes Sandsteinrelief, bez. 1723; in der ehem. Gaststätte "Zum Schwanen"

(an) Loblocher Straße 14

Stichbogenportal, bez. 1583, Renaissance-Zwillingsfenster, Sandsteinspolie bez. 1593

Loblocher Straße 16

Dreiseithof; Wohnhaus im Kern um 1600, Fachwerkanbau, Torbogen bez. 1612

(an) Loblocher Straße 18

Renaissance-Torbogen, bez. 1600; Portalbögen, bez. 1812

Loblocher Straße 30

spätbarockes eingeschossiges Fachwerkhaus, spätes 18. Jh., Anbau bez. 1811

(an) Loblocher Straße 33

Renaissance-Toranlage, (nachträglich?) bez. 1714(?)

Loblocher Straße 39/41

Nr. 39 barocker eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, Kellerportal bez. 1601; im Neubau Nr. 41 Kellerbogen, bez. 1613, Steinschiebefenster

(an) Loblocher Straße 45

barockes Fenstergewände, bez. 1736

Loblocher Straße 57

ehem. Arndorffsche Mühle, nachbarocker Walmdachbau, bez. 1808, Ausstattung; langgestreckter Mühlenbau mit Gewölbestall

Loblocher Straße 59

im Kern barocke Hofanlage; eingeschossiges Fachwerkhaus, 17. Jh., eingeschossiger Südflügel mit älterem Ostteil, im Kern 18. Jh., ehem. Kelterhaus wohl 19. Jh., ehem. Scheune/Stall um 1870

Meerspinnstraße 14

barocker Winkelhof, im Kern um 1600; Krüppelwalmdachbau, Torbogen bez. 1716, Wirtschaftsgebäude bez. 166(.)

Meerspinnstraße 15/17

Dreiseithof; barockes Wohnhaus, bez. 1746, Ladenarkaden um 1900, ehem. Scheune bez. 1567; Quader bez. 1596; straßenbildprägend

(an) Meerspinnstraße 18

Gewändesteine, bez. 1569; Renaissanceportal

Meerspinnstraße 21

Dreiseithof; zwei Krüppelwalmdachbauten, 18. Jh. (im Kern älter?), Torbogen bez. 1720, Nebenpforte bez. 1727

Meerspinnstraße 26

ehem. Hubhof; stattlicher Krüppelwalmdachbau, bez. 1606, Scheunenportal bez. 1590

Meerspinnstraße 30/32

barocker Krüppelwalmdachbau, Torbogen bez. 1718

(an) Meerspinnstraße 34

Renaissance-Torbogen, bez. 1595; in der Hofanlage zwei Kellerportale, eins bez. 1588 / 1749; Sturz einer Gartenpforte, bez. 1613

(zu) Meerspinnstraße 37/39

barocke Toranlage, bez. 1719

Meerspinnstraße 44

barocke Hofanlage, 1. Hälfte 18. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, Toranlage, Stalltrakt; straßenbildprägend

Meerspinnstraße 46

Hofanlage, 18./19.Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, bez. 1757, rückwärtiger Teil um 1885, Neurenaissance-Toranlage

Mithrasstraße 1

Renaissancebau mit Schopfwalm, bez. 1619; straßenbildprägend

Neubergstraße

in der Umfassungsmauer des Friedhofs reliefierte Sandsteinpfeiler, gegen 1822; Grabmal Hermann Häuser (†1905): klassizierende Schauwand mit mittiger Ädikula; Fam. Schwenck und Wiedemann: Galvanoplastik einer sitzenden Trauernden, spätes 19. Jh.; Fam. Burck: Galvanoplastik eines schreitenden Engels, bald nach 1900; Fam. Stolleis: Sandsteinwand mit Flachrelief, um 1921; Oskar Wilhelm Mugler (†1927): neuklassizistische Ädikula mit Galvanorelief

(bei) Neubergstraße 20

sog. König-Ludwig-Pavillon, achteckiger Putzbau mit Kupferdach, Mitte 19. Jh.

Peter-Koch-Straße 43

Hofanlage; im Kern renaissancezeitliches Fachwerkhaus, tlw. massiv, Kellerportal bez. 1575, Hoftor bez. 1808, ehem. Waschküche bez. 1776

(gegenüber) Peter-Koch-Straße 43

reliefierter ehem. Torbogenschlussstein, bez. 1779(?)

(an) Peter-Koch-Straße 47

spätbarockes Portal mit reliefiertem Scheitelstein, bez. 1773

(an) Peter-Koch-Straße 52

spätbarocke Toranlage; Hausportal bez. 1789; Kellerportal unter der Scheune bez. 1784

(an) Peter-Koch-Straße 53

nachbarocke Toranlage, bez. 1802

Peter-Koch-Straße 64

Hakenhof, Torbogen bez. 1753; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, Ausstattung

(an) Peter-Koch-Straße 70

Renaissanceskeller, bez. 1601; Spolie bez. 1615

(an) Peter-Koch-Straße 71

Renaissanceportal, bez. 1619; Laubengang-Reste

Peter-Koch-Straße 73

Hofanlage, 18.-19. Jh.; dreiflügeliger Walmdachbau, bez. 1822; zugesetzter Torbogen, bez. 1761, Kellerportal bez. 1756, mittelalterliches Grabsteinfragment

Gemarkung

Hainstraße

Wasserwerk Mußbach; zweigeschossiger Eingangsbau über vorgelagerter Terrasse, bez. 1899

Alte Burg auf einer Anhöhe im Südosten des Orts

salischer Wohnturm, wohl um 1100; Spolie bez. 1687

Aussichtsturm auf dem Gipfel des 554 m hohen Weinbiet

oktogonal, 1870-74, Parabelblenden bez. 1930, Arch. A. Sieber, 1952 erhöht

Heidenburg auf dem Nöpelberg (Nebelberg) westlich oberhalb des Ortes

Reste einer frühmittelalterlichen Ringwallanlage, 9./10. Jh.

Kieselberg ca. 200m östlich des Ortes

Steinstele und -bank, 1829

Neustadt an der Weinstraße - Haardt

Haardter Schloss (Denkmalzone)

ortsbildprägende bauliche Gesamtanlage mit der Burgruine Winzingen mit der spätsalischen Kapelle des frühen 12. Jh. und den Bauten der Ausbauphase des 19./20. Jh., zugehörig der Schloss- und Bergpark, die östlich vorgelagerten Wingerte sowie das Kriegerdenkmal 1914/18 von J. W. Steger

Prot. Kirche Mandelring 58

spätbarocker Rechtecksaalbau mit Walmdach, 1781/82, neuromanischer Turm bez. 1867; Ausstattung

Am Bürgergarten

auf dem Friedhof: Trauerhalle, kleiner basilikaler Putzbau, 1956/57; Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, reliefierte Stele mit aufsteigendem Phoenix, 1963 von O. & G. Rumpf; Grabstätte Familie von Clemm, drei neoklassizistische Granitsarkophage für August Ritter von Clemm (†1910), Fanny von Clemm, geb. Heyer (†1919), Ernst Clemm (†1896); Grabmal Friedrich H. Fischer (†1893): reich skulptierte Stele vor niedrigerer Schauwand; Friedrich Wilh. Förster (†1908): Grabanlage in Jugendstilformen mit geschweiften Stelen; Friedr. Wilh. Müller (†1897): Schauwand in Neurenaissanceformen mit Ädikula; Grabstätte Fam. Weegmüller: Maria Katharina Weegmüller, geb. Wiedemann (†1850); Ädikula mit Bogenschluss, August Weegmüller (†1887): antikisierender Grabstein mit bekrönendem Obelisk, Joh. Friedr. Weegmüller (†1844) u. a. Säulenstumpf mit Kranz, Wilh. Giersch (†1877) und Anna Hirsch, geb. Lantz (†1899): Obelisk aus Schwedisch Schwarz, Eduard Lantz (†1889) und S. Lantz (†1876): Ädikula mit Schweifgiebel, Joh. Friedr. Weegmüller (†1878) und Margarethe Weegmüller (†1890): neugotisch mit zinnenbewehrtem Stufengiebel, J. G. Weegmüller (†1857): spätklassizistische Ädikula; Hermann Emil Eber, Grabstein mit vorgelagertem Halbsarkophag, um 1890; Johannes Wiedemann (†1891): Ädikulafeld vor schlichter Rückmauer

(gegenüber) Am Bürgergarten 5

ehem. Transformatorenstation; Turm mit Pyramidendach, 1921

(an) Am Herzel 34

Portal, bez. 1719; Wappenschild, bez. 1738

An der Althart 23

bossenquaderverkleideter Pultdachbau mit Freisitz, 1958, Arch. W. Hirsch und A. Böhne, Karlsruhe

(an) Aspenweg 2

barocker Scheitelstein, bez. 1748

(an) Eckstraße 4

barockes Portalgewände, bez. 1755

(an) Eichkehle 3

Portalsturz, bez. 1740

(an) Eichkehle 10

spätbarocker Inschriftstein, bez. 1759; barocker Türsturz

Eichkehle 25

Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Heimatstil, bez. 1923

Gimmeldinger Straße 65

ehem. Elektrizitätswerk; gründerzeitlicher Backsteinbau, 1894, Maschinenbauhalle 1925

Haardter Straße 48

ehem. Weingut; repräsentative Neurenaissance-Villa mit Walmdach, bez. 1888, Ausstattung; eingeschossiger Ökonomieflügel

Haardter Straße 72

spätklassizistische Walmdach-Villa, 1870er Jahre; Ausstattung

(an) Im Meisental 3

spätbarocke Fenstergewände, bez. 1754

Mandelring 7

ehem. Winzergenossenschaft; prächtiger Neurenaissancebau mit Walmdach, späte 1880er Jahre, Umbau der Ökonomie zum Kelterhaus 1904, Arch. F. Huber

Mandelring 9

Fachwerkbau der Renaissance und des Barocks, tlw. massiv, Krüppelwalm, südliche Stuhlsäule bez. 1692(?)

(an) Mandelring 12

barockes Portal, bez. 1722

Mandelring 17

Renaissance-Fachwerkhau, tlw. massiv, Krüppelwalm, 1605d; in einem Anbau Spolie, bez. 1790

(an) Mandelring 18

barocke Fenstergewände, bez. 1754; Kellerportal

(an) Mandelring 22

spätbarocker Scheitelstein, Mitte 18. Jh.

Mandelring 23

Weingut, 18.-20. Jh.; siebenachsiger barocker Walmdachbau, bez. 1737, Nebengebäude 19. Jh., Wirtschaftsgebäude 1903, Kelterhaus bez. 1903, im Hof Weinfassboden, 1927 von F. Groppenbacher

Mandelring 25

stattliches gründerzeitliches Weingut, Neurenaissancebauten, im Kern um 1600; dreigeschossiger Südflügel bez. 1889, Westflügel bez. 1904, Portalbau, tlw. Fachwerk, Wirtschaftsgebäude mit Spolien bez. 1771 und 1824; Ausstattung

Mandelring 33

eineinhaliges Sandsteinquaderbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Mandelring 38

ehem. Weingut; dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, im Kern renaissancezeitlich, Neurenaissance motive, Anbau bez. 1752, Torpfeiler bez. 1777 bzw. 1821; im ummauerten Garten spätbarocke Skulpturen

Mandelring 47/49

späthistoristisches ehem. Weingut; Nr. 49 stattliche Neurenaissance-Villa mit Mansardwalmdach, Eckturm mit Welscher Haube, Ausstattung; Nr. 47 Sandsteinquaderbau mit Fachwerkanbauten; bauliche Gesamtanlage

Mandelring 53

barocker Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau und Altenteil bez. 1754, Wirtschaftsgebäude bez. 1923, Toranlage, Nebengebäude; Ausstattung

Mandelring 54

eingeschossiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1760

Mandelring 60

ehem. Schule; eingeschossiger barocker Krüppelwalmdachbau, 1728

Mandelring 64

ehem. Weingut, stattlicher späthistoristischer Vierseithof, bez. 1885

(an) Mandelring 65

Rundbogenportal bez. 1560; Segmentbogenportal bez. 1560; Kellerportal bez. 1728; Brunnentrog 18. Jh.

Mandelring 67/69

ehem. Weingut, spätgründerzeitlicher Dreiseithof; Nr. 67 stattlicher Neurenaissancebau mit Walmdach, bez. 1894, über Keller von 1835; Nr. 69 eingeschossiger Neurenaissancebau

Mandelring 73

straßenbildprägender Dreiseithof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 18. Jh., Freitreppe und Torpfeiler spätes 19. Jh., Spolien: spätgotischer Kielbogen, drei Ofensteine, einer bez. 1763

Mandelring 74

repräsentativer spätklassizistischer Walmdachbau, 1878, Umbau und Erweiterung mit Wintergarten 1927; Ausstattung; Gartenpavillon, Spolien

Mandelring 75

spätbarockes Wohnhaus, 18. Jh., Umbau und Erweiterung 19. Jh., Spolie bez. 1781; Ökonomie mit Weinkeller, bez. 178(?) und 1874; straßenbildprägend

(an) Mandelring 76

spätbarocke Torfahrt, bez. 1739

Mandelring 79

reiches Renaissance-Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1581

Mandelring 85

stattlicher Renaissancebau, Ende 16. Jh.

(an) Mandelring 87

spätbarocker Hoftorbogen, bez. 1788

Mandelring 92

Schul- und Gemeindehaus; spätklassizistischer Walmdachbau, 1876; mit Nr. 94 (Spritzenhaus) ortsbildprägend

Mandelring 93

sog. Burghaus bzw. "Darstein-Haus", stattlicher dreigeschossiger Renaissancebau, spätes 16. Jh., mit späterem Walmdach; ortsbildprägend

Mandelring 94

Spritzenhaus; klassizisierender Walmdachbau mit Treppenturm, 1927, Arch. O. Reimers & C. Pommerenke; mit Nr. 92 (Schule) ortsbildprägend

Mandelring 99

barocker Dreiseithof; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1741, im Kern evtl. älter, Hoftor bez. 1764 mit älteren Teilen; Ausstattung; Garten

Mandelring 101

spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1886, Neurenaissance-Erweiterung bez. 1886, Keller des ehem.

Kelterhauses bez. 1876; umfriedeter Garten, Sandsteintafel bez. 1876, Mammutbaum

Mandelring 107

sechssachsiges Unterstallhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1829

(an) Mandelring 115

barocker ehem. Schlussstein, bez. 1737

Mandelring 121/123/125

Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1600, Umbau 18. Jh.; Spolie bez. 1767(?)

(an) Mandelring 129

spätbarocker Kellerportalbogen, bez. 1758; Kellerportal bez. 1719

(an) Mandelring 130

barocker Scheitelstein, bez. 1735

(an) Mandelring 131

spätbarocker Torbogen, bez. 1776

Mandelring 133

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1723, Hoftorbogen frühes 17. Jh., Scheunen- bzw. Stalltrakt mit Renaissance-Portal; Lapidarium

Mandelring 135

Bruchsteinbau mit renaissancezeitlichem Keller, bez. 1582, Fachwerkgiebel 18. Jh.

(an) Mandelring 145/149

zwei Rundbogenportale, bez. 1777 bzw. 1779

(an) Mandelring 153

Renaissanceportal bez. 1611, Kellerportal bez. 1610

Mandelring 159

Hofanlage; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1819, im Kern 16./17. Jh., Bruchsteinscheune bez. 1556

Mandelring 161

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1816

Mandelring 163

dreigeschossiges barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 17./18. Jh., im Kern älter, Fassadenmalerei späte 1950er Jahre von R. Lederer; Spolie bez. 1720; im Innern Spolie 12. Jh.; Ökonomie bez. 1708, Keller bez. 1830

Mandelring 168

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, bez. 1723; Spolie bez. 15(?)56

Mandelring 169

Dreiseithof; barockes Wohnhaus, bez. 1709, Toranlage mit Spolie, bez. 1709, Ökonomie bez. 1947, Kelterhaus bez. 1923

(an) Mandelring 170

Renaissance-Fenstergewände und -Hochkellerportal, um 1600; Nebengebäude mit Backofen des 18./19. Jh.

(an) Mandelring 171

spätbarocker ehem. Schlussstein und Gesims, bez. 1772

(an) Mandelring 172

Renaissance-Torbogen, bez. 1615(?); Spolie bez. 16(.)0

(an) Mandelring 174

Renaissance-Toranlage mit barocken Veränderungen, bez. 1720

(an) Mandelring 176

barockes Kellerfenstergewände mit Kartusche, bez. 1709

(an) Mandelring 186

Renaissanceportal; Kellerportal bez. 1596; Rundbogenfenster

(an) Mandelring 194

Portal, bez. 1603

(an) Mandelring 195

barocke Toranlage, bez. 1752

Mandelring 205

spätgotisches Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Krüppelwalm, 1454d

(an) Mandelring 208A

klassizistischer Torbogen, bez. 1812

(an) Mandelring 213

spätbarocker Torbogen, bez. 1775

Mandelring 229

sog. Herrenhof oder "Schulzenhaus", zweiflügeliger Renaissancebau mit Krüppelwalmdach, bez. 1590; eingeschossiger Anbau, ebenfalls auf Hochkeller

Mandelring 186, 190, 194, 198, 202-208 (gerade Nrn.), 185, 195, 199, 203-213 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

die Denkmalzone umfasst einen frühen Siedlungskern in Unterhaardt und reicht vom Lindenplatz ein Stück den unteren Mandelring hinauf; Hofanlagen mit ein- oder zweigeschossigen massiven Wohnhäusern, tlw. noch Ökonomiebauten, 15.-19. Jh., überwiegend spätbarock

Mandelring 45-55a, 59-79, 85-103, 107-111, 115-137, 143-163, 169-171 (ungerade Nrn.), 74-76, 84-94, 160-176 (gerade Nrn.), Probstgasse 1, 2 (Denkmalzone)

die Denkmalzone, die den Abschnitt Mittelhaardt umfasst, beginnt nördlich der Kirche, am Abzweig zum Haardter Schloss und folgt dem Verlauf des Straßendorfs; Winzerhöfe, tlw. mit Unterstallhäusern, 16.-20. Jh.

Mandelring 7-25 (ungerade Nrn.) und 33, 12-38 (gerade Nrn.), Im Meisental 2/4 und 3 (Denkmalzone)

die Denkmalzone umfasst den ältesten Siedlungsbereich des Ortsteils Vorderhaardt am östlichen Fuß des Schlossbergs; Hofanlagen und große Weingüter, 16.-frühes 20. Jh.

Gemarkung

Bismarckstein am bewaldeten Hang westlich des Ortes

Reliefbildnis, 1900 von J. W. Steger

Josephskapelle auf dem bewaldeten Südhang "auf dem Berg" (fortan Kapellenberg)

Ruine des barocken Saalbaus, 1733

Kaiser-Wilhelm-Platz am Kaiserweg hoch über dem Dorf

Plateau mit Wegen und Treppen, 1885/86, Denkmal für Wilhelm I. von 1912

Lina-Sommer-Stein auf bewaldetem Hügel oberhalb des Dorfes, nordöstlich des Sportplatzes

reliefierte Stele auf Sockel, bez.

Scheffelwarte Vogelsgesang

spätexpressionistische Sandsteinquadermauer mit Porträtreliefs, bez. 1928

Sog. Steinerne Hirsch Wolfsberg

Hochrelief, 1866 von Ph. Steger

Neustadt an der Weinstraße - Hambach

Kath. Kirche St. Jakob Jakobusplatz 1

spätbarocker Saalbau, 1750/51, fürstbischöfl. Baumeister Johann Georg Stahl, gotischer Chorturm 1748 erhöht, MA-Wandmalerei, Rokoko-Ausstattung; auf dem Kirchhof barocke Kreuzigungsgruppe, bez. 1731 von J. J. Weber jun., Herxheim; an der Außenwand Grabsteine, 15., 18. und 19. Jh.

Ortskern Mittelhambach Bildgasse 1-7, Schloßstraße 1-55, 2-62, 66, Weinstraße 230-240, 246-264, 239-275, Grasgasse 1 und Banngasse 2 (Denkmalzone)

nahezu vollständig erhaltene historische Ortskernbebauung des 16.-20. Jh., vorwiegend Winzerhöfe mit Torbögen

Ortskern Oberhambach Freiheitstr. 1 und 2, Weinstraße 140- 176 und 151-183 (Denkmalzone)

nahezu geschlossen erhaltene Bebauung mit Winzerhöfen, 18./19. Jh. mit älteren Teilen

Prot. Pauluskirche Dr.-Wirth-Straße 17

Saalbau mit Betonrasterfassaden und Halbkreisapsis, Campanile, 1958, Arch. W. Ecker, Landau, Farbverglasung von H. Jürgens, Godramstein; Ausstattung

(an) Andergasse 42

Renaissance-Türsturz, bez. 1618; Renaissance-Kellerportal

Andergasse 48

Hakenhof; eingeschossiger nachbarocker Krüppelwalmdachbau, 19. Jh., Kellerportal bez. 1613, Hoftorbogen bez. 1812

Andergasse 50

ehem. bischöfliches Forsthaus, Hofanlage, im Kern spätes 16. Jh.; Renaissancebau mit Krüppelwalmdach, Treppenturm, Hoftor bez. 1585, Weinkellerportal bez. 1619

(an) Andergasse 57

Steinschiebefenster und Kellerportal, bez. 1571

(bei) Andergasse 64

Bildstock; Pietà, bez. 1873

(an) Andergasse 73

Torfahrt, bez. 1605; Sandsteinkeller, bez. 1601

Andergasse 91/93

Vierseithof; zwei eingeschossiges Wohnhäuser mit Renaissance-Kernbestand, im 18. Jh. umgebaut, Kellerportal von Nr. 93 bez. 1574, Renaissance-Torbogen bez. 1595, Scheune mit Fachwerkgiebel

(an) Andergasse 106

mittelalterliches Spitzbogengewände, 13. Jh.

(an) Banngasse 2

Renaissance-Türsturz, bez. 1567

Bildgasse 1

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalm, 17./18. Jh.

(an) Bildgasse 2

Renaissance-Kellerportal, bez. 1604

(an) Bildgasse 4

Renaissance-Kellerportal, bez. 1573; Sandsteinspolie, bez. 1738

Bildgasse 6

Einfirsthof; barockes Wohnhaus, bez. 1720, Pultdachanbau bez. 1723

Diedesfelder Weg

am Friedhof straßenseitige Einfriedung mit Toranlage, 1895; Friedhofskreuz, bez. 1895; Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, aufgesockelter Obelisk, 1910; Familiengrabstätte Sebastian Lederle (†1875), u. a. Georg Friedrich Grohé (†1919): Galvanoplastik eines Engels; Rudi Brettinger, ädikulaartige Rahmung mit Christus-Hochrelief

(an) Enggasse 19

Muschelnische mit barocker Muttergottes; Kellerportal bez. 1776; eingeschossiger Anbau bez. 1829; Torpfeiler bez. 1594

Enggasse 20

ehem. Frühmesserhaus Unserer Lieben Frau; Gebäudekomplex in z. T. terrassierter Hanglage, Wohnhaus

1753, Aus- bzw. Neubau der Nebengebäude 1781, Scheunenumbau 1889, Veränderungen und neubarocke Kapelle 1912, Arch. J. Graf, Speyer

(an) Enggasse 34

Ofenstein, 18. Jh.

Enggasse/ Ecke Römerstraße

zwei klassizistische reliefierte Torpfeiler; Friedhofskreuz, bez. 1823

Freiheitstraße 2

kath. Pfarrhaus; stattlicher spätbarocker Walmdachbau, 1738/50, Ausstattung

(an) Freiheitstraße 6

Renaissancegewände, bez. 1670

(in) Freiheitstraße 10

Renaissance-Portalgewände, bez. 1598(?); im Innern eines später veränderten bzw. 1683 vergrößerten Putzbaus mit renaissancezeitlichem Kern

(an) Freiheitstraße 13

barocke Schlusssteine, bez. 1742 bzw. 1770 sowie ein Volutenstein

Freiheitstraße 15

Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 3. Viertel 18. Jh., Figurennische mit Muttergottes

Freiheitstraße 19

Hofanlage; Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1592, Kellerportal bez. 1598, Vorbau mit Wintergarten 1923, Hoftorbogen bez. 1604

Freiheitstraße 23

spätbarocker eingeschossiger Krüppelwalmdachbau auf Hochkeller, bez. 1791

(an) Graggasse 9

romanisches Rundbogenportal, frühes 13. Jh.

(an) Horstweg 21

Sgraffito, 1958 von G. Vorhauer, Hambach

Kirchbergweg 4

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 4. Viertel 18. Jh., auf Renaissance-Hochkeller; Stallanbau, im Scheunenumbau Nischenstein, bez. 159(?)

Klosterstraße 2

stattlicher nachbarocker Walmdachbau, Toranlage bez. 1800

(an) Klosterstraße 8

Renaissanceportale, eines bez. 1575

Klosterstraße 9

Kelterhaus mit Krüppelwalm, 17. Jh. mit älteren Teilen; Wohnhaus in den unteren Partien renaissancezeitlich, Portal bez. 1590, im tonnengewölbten Keller bauzeitlicher Brunnenschacht; aus derselben Zeit eingeschossiges (Stall?)Gebäude

(in) Klosterstraße 13

Renaissance-(Wappen-)Stein, bez. 1599

Mittelhambacher Straße

spätgotischer Bildstock mit Nischenaufsatz, 15. Jh.

(bei) Mittelhambacher Straße 2

nachbarockes Wegekreuz, bez. 1818(?)

Schloßstraße 2

eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1564 und 1565, An- und Umbau 18. Jh.; Renaissance-Torbogen bez. 1548(?); Ausstattung

(an) Schloßstraße 3

Torbogen, bez. 1548; Renaissancegewände; Portal zum Kelterhaus, bez. 1750

(an) Schloßstraße 4

Flachbogenportal, bez. 1607; Toranlage, bez. 1617

Schloßstraße 6

barockes Fachwerkhaus auf massivem Hochkeller, wohl 17. Jh.

(an) Schloßstraße 10

Renaissancespolie, bez. 1598

(an) Schloßstraße 11

Renaissance-Toranlage, bez. 1596

(an) Schloßstraße 12

Renaissance-Torbogen, bez. 1595

(in) Schloßstraße 14

spätmittelalterlicher Hochkeller mit spätgotischem Portal, bez. 1534

(an) Schloßstraße 15

Renaissancetorpfeiler, um 1600; barocke Hausfigur, 18. Jh.

(an) Schloßstraße 16

Schlussstein, bez. 1603

Schloßstraße 18

vierflügelige Hofanlage, klassizistische Fassade bez. 1831, im Kern älter (Kellerportal bez. 1589)

Schloßstraße 19

barocker Walmdachbau mit Skulpturengruppe (Nische), 18. Jh., spätgotischer Torbogen wohl 16. Jh., Kellerportal bez. 1609

(an) Schloßstraße 23

spätgotisches Portal, bez. 1518, Renaissance-Fenstergewände

Schloßstraße 25

Renaissance-Wohnhaus, bez. 1564, 1589 und 1616, 2. Obergeschoss 3. Viertel 18. Jh.

Schloßstraße 27

spätbarock geprägtes Anwesen, 16.-19. Jh.; elfachsiges barockes Wohnhaus, bez. 1707 und 1783, Ausstattung; im Hof Satteldachbau mit Vorhalle, bez. 1808; Renaissance-Torbogen, bez. 1593; ehem. Stall, wohl um 1783, mit älteren Teilen; in der Hofmauer Spolie, bez. 1756

Schloßstraße 29

spätbarocke Hofanlage; fünfachsiges Wohnhaus, Mitte 18. Jh., am Nebengebäude Portal, bez. 1609, Fachwerkgeschoss 19. Jh.; Renaissance-Sturzstein, bez. 1595

(an) Schloßstraße 30

Torbogen, bez. 1568; im Durchgang profiliertes Segmentbogenportal

(an) Schloßstraße 32

Renaissance-Kellerportal und (Verkaufs?)Öffnung, um 1600

(an) Schloßstraße 35

Portal, bez. 1586; im rückwärtigen Gebäude

(an) Schloßstraße 41

barocker reliefierter Tobogen, bez. 1725

Schloßstraße 42/44

langgestreckter barocker Winkelbau mit Walmdach, bez. 1709 und 1710

(an) Schloßstraße 46

Renaissance-Torbogen, bez. 1591

Schloßstraße 49

Renaissance-Fachwerkhaus, tlw. massiv, 17. Jh., Kelter-/Scheunenbau bez. 1601

Schloßstraße 56

eingeschossiges barockes Fachwerkhaus, 18. Jh., auf massivem Hochkeller, bez. 1616; Reste der mittelalterlichen Dachkonstruktion

(an) Schloßstraße 57

Renaissanceportal, bez. 1561(?); am Neubau Kellerportal des Vorgängers, bez. 1846

(an) Schloßstraße 58/60

ehem. Gasthaus "Mohre-Jule", Toranlage bez. 1570; bei Nr. 60 Portal bez. 1603, bei Nr. 58 Kellerportal bez. 1556

Schloßstraße 63/65

Hakenhof mit zweiteiligem, im Kern barocken Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 17. Jh., Nr. 65 bez. 1668; in der Scheune Spolie, bez. 1665; Ökonomie bez. 1933

(bei) Schloßstraße 100

Überreste des Schloßschens Geispitz mit Substruktionsmauer (wohl 16. Jh.), in der Böschungsmauer barockes Pilasterportal sowie Spolie, bez. 1859, Gartenhäuschen mit Pyramidendach (um Mitte 19. Jh.)

(vor) Schloßstraße 100

"Kindelsbrunnen", frühneuzeitliche Brunnenstube, bez. 1601

Schloßstraße 100/102

ehem. Wirtschaftshof des Schloßschens Geispitz, 16.-20.Jh.; Wohnhaus im SW: Renaissancebau, Umbau bez. 1665; Wohnhaus im SO: Putzbau auf Renaissance-Hochkeller, bez. 1687 und 1928 (Dachzone), Freitreppe; sog. Kelterhaus: eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1613; Portal in der ehem. Hofmauer bez. 1614; Gesamtanlage

Weinstraße 110

ehem. Weingut, sog. Lichtenbergersches Anwesen, 1847; stattlicher klassizistischer Walmdachbau mit Drempel, dreiflügelige Ökonomie

(an) Weinstraße 138

spätbarocker Schlussstein, bez. 1769

(an) Weinstraße 144

Sandsteinsturz, bez. 1533

Weinstraße 146

ehem. Schule; Winkelbau, 1724, klassizistischer Umbau 1822, Aufstockung und Heimatstil-Überformung 1909

(bei) Weinstraße 146

Kriegerdenkmal 1914/18; Quadermauer, hl. Michael, Brunnenanlage. 1928 von B. Müller-Ruby, Freiburg, Erweiterung 1956

Weinstraße 153/157

stattliches spätklassizistisches Weingut, Ausstattung, 1884; Nr. 153 Walmdachbau, Nr. 157 winkelförmiger Walmdachbau, im Durchgang Wandmalerei

Weinstraße 156

spätbarockes Wohnhaus, 18. Jh., fachwerküberbauter Torbogen, bez. 1718

(an) Weinstraße 158

barocker Torbogen, bez. 1718

Weinstraße 159

stattlicher Vierseithof, 17.-19. Jh.; spätbarockes Wohnhaus, 18. Jh., ehem. Kelterhaus mit Drempel, Renaissancespolien bez. 1600 (?) und 1608, hofseitig Sandsteinspolie bez. 1533, Kelterhaus

Weinstraße 161

ehem. fürstbischöfliche Küferei; barocker Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh., Muschelnische mit Barockskulptur; Anbau mit Laubengang, 19. Jh., im Kern evtl. älter (1773?)

Weinstraße 163

Winzerhof; spätbarocker Walmdachbau, Mitte 18. Jh., Erweiterung bez. 1852, Ausstattung

Weinstraße 165

Dreiseithof, spätes 18. Jh.; eingeschossiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau mit Drempel, 1808, Renaissanceportal bez. 1619, Hofeinfahrt bez. 1789, Bruchsteinscheune, Spolien; Ausstattung

Weinstraße 166

klassizistisches Kelterhaus, bez. 1844; straßenbildprägend

(an) Weinstraße 171

Inschriftenstein, bez. 157(?)5

(an) Weinstraße 175

spätbarocker reliefierter Schlussstein, bez. 1778

Weinstraße 179

ehem. Weingut; siebenachsiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1818, einachsiger Walmdachbau, bez. 1881

Weinstraße 181/183

ehem. Weingut; klassizistisches Wohnhaus, bez. 1839, Wintergarten spätes 19. Jh.; Ausstattung

Weinstraße 204

ehem. Schule; spätklassizistischer Typenbau, Walmdach, bez. 1876; Ausstattung

(zwischen) Weinstraße 226 und 228

Aufsatz eines Heiligenhäuschens, bez. 1617, Holzrelief und Laufbrunnen 1950er Jahre

Weinstraße 232

Gebäudekomplex, im Kern 16. Jh., Verkaufsfenster und Torbogen, bez. 1570

Weinstraße 234

winkelförmige Anlage; Hoftor, bez. 1605, in Wohnhaus mit klassizierender Brüstungszier, 19. Jh.; rückwärtig Renaissancebau, bez. 1600

Weinstraße 238

Hofanlage; barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Hinterhaus bez. 1605, OG wohl 18. Jh., Zwischenbau mit Fachwerk

(in) Weinstraße 240

Keller mit Torbogen, bez. 1583; tonnengewölbter Keller mit Portal, bez. (1)605; barockes Rundbogenportal; Ofenstein bez. 1714

(vor) Weinstraße 242

Eichbrunnen; klassizistischer Laufbrunnen, 2. Viertel 19. Jh.

(an) Weinstraße 245

Renaissance-Torbogen, bez. 1595

(an) Weinstraße 248

Renaissance-Torbogen, bez. 1562; am zurückliegenden Gebäude Renaissance-Rundbogenportal; Fenstergewände; drei Oktogonpfeiler

(an) Weinstraße 251

barocker Torbogen, bez. 1723

Weinstraße 256

ehem. Gemeindehaus und Gasthof "Zum Engel"; zwei im Kern renaissancezeitliche Krüppelwalmdachbauten, tlw. Fachwerk, bez. 1787 und (innen) 1610, Torbogen bez. 1602, darüber Tanzsaal um 1861, Pilasterportal bez. 1612; platzbildprägend

Weinstraße 258

ehem. Gaststätte "Zur Pfalz"; klassizistischer Krüppelwalmdachbau von 1839, Renaissance-Torbogen bez. 1601 und 1839; Rückgebäude mit ehem. Tanzsaal, bez. 1898

Weinstraße 262

Dreiseithof; im Kern renaissancezeitliche Putzbauten, bez. 1619(?), barockes Oberlichtportal bez. 1739

(bei) Weinstraße 264

klassizierender Laufbrunnen, bez. 1911, von B. Müller und G. Christmann

Weinstraße 264

ehem. Rathaus; barocker Walmdachbau mit Uhrturm, 1739/40, Arch. wohl J. G. Stahl, Kellerarkaden bez. 1912

(an) Weinstraße 267

Renaissance-Torbogen, bez. 1570

Weinstraße 269

barocker Torbogen, bez. 1747

(an) Weinstraße 274

Renaissance-Portal, um 1600

(an) Weinstraße 276

Renaissance-Kellerportal, bez. 1561

Gemarkung

Bildstock Hambacher-Lachener-Holzweg, nahe einer Wegbiegung östlich der Königsmühle

spätgotisch, Rotsandstein

Hambacher Schloss auf der Kuppe eines bewaldeten Vorhügels am Haardtrand (Denkmalzone)

wohl 1. Hälfte 11. Jh. gegründet, 1100-Anfang 19. Jh. Besitz des Speyerer Domstifts, mehrfach ausgebaut, bes. 13. Jh., mehrfach wiederhergestellt, Schleifung 1688, unter Kronprinz Maximilian 1845-46 neugotischer Ausbau durch August v. Voit; Instandsetzungen 1955-57, 1965-69, 1979-82 durchgreifende Restaurierung und vollständiger Innenausbau (Arch. H. Augeneder, Bad Dürkheim, & H. Römer, Kaiserslautern), Sanierung der äußeren Ringmauer 1994-2000, Umbau ab 2006; Reste eines spätkarolingisch-ottonischen Mauerzugs (9./10. Jh.); tlw. ausgebaute Ruine der „Kestenburg“, Reste des Bergfrieds, wohl um 1200, Hoher Mantel, viergeschossiger Palas des 13. Jh., äußere Ringmauer tlw. erhalten; geringe Reste des neugotischen Schlosses

Inschriftensteine Nollenkopf

drei Inschriftensteine, bez. 1696

Kilometerstein an der Straße nach Lachen, nahe der Kreuzung Hartkopfweg

2. Hälfte 19. Jh.

Kreuz Heidelberg

Wetterkreuz, bez. 1712

Kreuz Heidelberg

Wetterkreuz, bez. 1717

Mausoleum Freytag Hambacher-Lachener-Holzweg, in einer Parkanlage am bewaldeten Nollenhang

neuklassizistische Beton-Rotunde mit Risaliten, 1911, Arch. H. Bergthold, München

Neustadter Hütte (Hellerplatzhaus) Hellerplatz

breitgelagerter Bossenquaderbau, tlw. verbrettert, bez. 1910, Arch. H. Ullmann, Speyer, Erweiterung 1922 und 1931, Arch. J. Müller (spiegelbildlicher Anbau 1981/82); Ausstattung

Neustadt an der Weinstraße - Königsbach

Kath. Kirche St. Johannes d. Täufer Hirschhornring 50

spätbarocker Saalbau mit aufwendiger Giebelfassade, 1753/54, Arch. Hofbaumeister J. G. Stahl; spätgotischer Turm, spätes 15. Jh., 1903 erhöht; Ausstattung

Deidesheimer Straße 7

ehem. Schul- und Gemeindehaus; spätgründerzeitlicher zweiflügliger Sandsteinquaderbau, Neurenaissance, 1893, kleines Nebengebäude; ortsbildprägend

Deidesheimer Straße 12

Winzergenossenschaft, 1902/03; Krüppelwalmdachbau, bez. 1903, eingeschossiger Saalbau auf unregelmäßigem Grundriss mit Pavillon, Ausstattung

(vor) Deidesheimer Straße 19

Wegekreuz, bez. 1815

(zwischen) Erika-Köth-Straße 63 und 65

reliefiertes Wegekreuz, bez. 1845

(an) Erlenbergstraße 18

barocker Reliefstein, bez. 1709

Erlenbergstraße 27

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl 17. Jh.

Franz-Kugler-Straße 1

Dreiseithof; spätklassizistisches Wohnhaus mit Drempel, bez. 1856, eingeschossiger Kellerflügel bez. 1878

(an) Franz-Kugler-Straße 17

Renaissanceportal, bez. 1595

Franz-Kugler-Straße 19

barocker Krüppelwalmdachbau mit Balusterbalkon, 18. Jh.

Franz-Kugler-Straße 23

sog. Bischofsschlösschen, ehem. Herrenhaus des Weihbischofs Johann Adam von Buckel; Walmdachbau mit Freitreppe, bez. 1759, Treppenturm mit Wetterfahne bez. 1759

Hirschhornring

spätbarockes Kreuz, bez. 1781; zwei Priestergrabsteine, um 1783 bzw. 1820, Grabkreuz bez. 1720

Hirschhornring

Kriegerdenkmal 1914/18, barockisierende reliefierte Schauwand, um 1925

Hirschhornring 7

barocker eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh., im Kern evtl. älter

Hirschhornring 12

barocker Winkelhof; überformtes Fachwerkhaus mit Säulengang, Hoftorbogen bez. 1811, Scheune bez. 1742

Hirschhornring 14

spätbarocke Hofanlage; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau auf Hochkeller, bez. 1761, Toranlage

Hirschhornring 17

Fachwerkhaus (verputzt), bez. 1707, im Kern evtl. älter

Hirschhornring 21

spätbarock überformter eingeschossiger Krüppelwalmdachbau auf Hochkeller, bez. 1780

Hirschhornring 22

stattlicher klassizistischer Krüppelwalmdachbau, bez. 1802, Toranlage bez. 1807, Ausstattung; ortsbildprägend

Hirschhornring 26

barocker Fachwerkbau (verputzt) auf Hochkeller, wohl 17. Jh.

Hirschhornring 27

ehem. Gemeindehaus; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern 16./frühes 17. Jh.; im Hof romanischer Turmrest, 13. Jh., mit späterem Zugang, bez. 1783

(in) Hirschhornring 28

Renaissance-Kellerportal, bez. 1612

(gegenüber) Hirschhornring 34

ehem. Pfarrgarten mit kreuzförmigem Wegesystem des frühen 19. Jh., Reste der Renaissance-Toranlage

Hirschhornring 34

sog. Hirschhornschlösschen, Renaissancebau mit Krüppelwalm, bez. 1604, Treppenhausrisalit 19. Jh., Renaissance-Toranlage, Verbindungsbau und Scheune bez. 1605

Hirschhornring 36

ehem. Pfarrhaus, Bruchsteinbau mit Fachwerklaubengang, Portal bez. 1618, im Kern wohl älter

(bei) Hirschhornring 41

nachbarocke Maria Immaculata, bez. 1807

(gegenüber) Hirschhornring 43/45

Kielbogenportal, bez. 1542

Hirschhornring 43/45

ehem. Gesindehaus des "Hirschhornschlösschens"; Nr. 45 Winkelbau mit Renaissance-EG, im OG (umgestaltet im 19. Jh.) Inschriftenstein bez. 1603; Nr. 43 Ausbau bez. 1809; Renaissance-Torbogen; eingeschossiger Wirtschaftstrakt, im Kern frühes 17. Jh.; bauliche Gesamtanlage

Stabenbergstraße 1

im Kern barockes Wohnhaus mit erneuerten Fachwerkteilen, bez. 1744, hofseitig Torbogen

Stabenbergstraße 12

spätbarocke Hofanlage, 3. Viertel 18. Jh.; eingeschossiger abgewalmter Mansarddachbau, Ausstattung, Torbogen, zwei Höfe

Gemarkung

Ehem. Aussichtsturm auf dem Stabenberg (496 m)

Bossenquaderunterbau mit Zugang über Konsolen, bez. 1904, Arch. O. Volker

Kreuzwegstationen auf dem Weg zur bereits auf Ruppertsberger Gemarkung gelegenen Kapelle im Klausental

acht Giebelhäuschen mit neugotischen Figurengruppen, 1817, auf dem Weg zur kath. Wallfahrtskapelle Hl. Vierzehn Nothelfer

Loogfelsen und Grenzsteine im Wald unweit des Stabenbergs

Felsen Nr. 9 bez. 1752 / 1776, Felsen Nr. 10 bez. 1752 / 1776; Stele bez. 1826, Steinplatte bez. 1694; Steinplatte bez. 1694

Ölbergkapelle im Wingert nördlich der Blütenstraße

Bossenquaderbau, 1879, Kalksteinfiguren von J. Renn, Speyer, 1902

Wegekreuz Am Harlenweg, an der Kreuzung zum Heimböhlweg

bez. 1879, Metallkorpus

Neustadt an der Weinstraße - Lachen-Speyerdorf

Kath. Kirche Heilig Kreuz (in) Goethestraße 21

Ausstattungsstücke der ehem. kath. Pfarrkirche St. Katharina: spätbarockes Pilasterportal, Mitte 18. Jh.; Ziborienaltar, 3. Drittel 18. Jh.; Rokokokanzel um 1760/70, Seuffert-Orgel von 1823 u.a.m.

Prot. Kirche Langensteiner Straße 29

klassizistischer Saalbau mit Walmdach, bez. 1812; romanisierender Turm, 1947-51; Ausstattung

Prot. Kirche Bauerndoktor-Gros-Straße 37/39

spätgotischer Turm; spätbarocker Saalbau mit Walmdach, 1749-57, Ausstattung

Am Schneckenpfad 2

ehem. prot. Pfarrhaus; eingeschossiger villenartiger Mansarddachbau, Heimatstil, um 1911; Ausstattung

Bauerndoktor-Gros-Straße 8

barocker Hakenhof; eingeschossiger Krüppelwalmdach mit Drempel, tlw. Fachwerk, bez. 1711, Scheune bez. 1760

Bauerndoktor-Gros-Straße 17

barocke Hofanlage, 18. Jh.; Fachwerkbau, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, Scheune bez. 1782

Bauerndoktor-Gros-Straße 26

eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, 1815

Bauerndoktor-Gros-Straße 36

barockes Fachwerkhaus, 17. Jh.; ortsbildprägend

(an) Bauerndoktor-Gros-Straße 49

spätbarocker Ofenstein, bez. 1779

Bauerndoktor-Gros-Straße 51

barocker Hakenhof mit Erweiterungsflügel; Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, bez. 1737, Scheune im Kern 18. Jh.; straßenbildprägend

Bauerndoktor-Gros-Straße 58

im Kern barocker Dreiseithof; eingeschossiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1760, einachsiges Altenteil um 1900, Fachwerkscheune bez. 1717

(an) Bauerndoktor-Gros-Straße 62

Hoftorpfosten, 17. Jh.

Bauerndoktor-Gros-Straße 47-53 (ungerade Nrn.), 58-62 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

malerisches Straßenbild mit überwiegend spätbarocken Haken- und Dreiseithöfen

Baumgartenstraße 11

Hofanlage; eingeschossiges Fachwerkhaus, bez. 1831, Fachwerkscheune bez. 1848

Bonhoefferstraße 1

eingeschossiges barockes Fachwerkhaus mit Drempel, 18. Jh.; ortsbildprägend

Bonhoefferstraße 1-17 (ungerade Nrn.), 2-18 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

geschlossene Abfolge von Hofanlagen, vorwiegend Hakenhöfe, im Wesentlichen 18./19. Jh.

Flugplatzstraße 71

ehem. "Edon-Kaserne", neoklassizistischer Walmdachbau mit Risaliten, nach 1918, Beobachtungsplattform wohl jünger; Ausstattung

Friedhofstraße/ Ecke Goethestraße

am Friedhof Teile der Ummauerung von 1795; Trauerhalle: winkelförmiger Putzbau mit Vorhalle, 1957/58, Arch. K. Eckert, Haßloch, Lebensalter-Reliefs von O. Rumpf, Speyerdorf; Friedhofskreuz bez. 1835; Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, fahnentragender Soldat, um 1900; Kriegerdenkmal 1914/18, adlerbekrönte Stele, 1925 von Jausel, Haßloch; Grabmäler: Anton von Perglas (†1827): niedriger Obelisk; Philipp Peter Gros (†1835) und Katharina Freitag (†1834): klassizistische Stele mit Pyramidendach; Augusta ...heinwald (†1852: beschädigte Stele mit Todesengelrelief; Adam Schmitt (†1877?): Säulenstumpf mit Blütenkranz; Emma Wilh. Degen (†1894) und Karl Degen (†1912). Sandsteinstele mit reich reliefiertem Giebel; Fam. E. Sauter und G. Jung: Sandsteinplatten mit figürlichen Flachreliefs, um 1926

(an) Karl-Ohler-Straße 1

Renaissance-Kellerportal, bez. 1599

Karl-Ohler-Straße 2

barocke Hofanlage, Mitte 18. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, Torbögen bez. 1757, Fachwerkscheune

Karl-Ohler-Straße 4

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, bez. 1746

Karl-Ohler-Straße 5

Hofanlage; eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, spätes 18. Jh.

Lilienthalstraße

zweiteiliges Wehr, 2. Hälfte 19. Jh.

(bei) Lilienthalstraße 32

römischer Sarkophag, 3./4.Jh.; gotischer sog. Langer Stein, bez. 1467; Grenzstein, bez. 1593 / 1757 / 1821(?)

(an) Lilienthalstraße 44

ehem. Ofenstein, 18. Jh.

(an) Schliedererstraße 5

Renaissance-Kellerportal, bez. 1586; Scheune bez. 1833

(an) Schliedererstraße 28

Torpfeiler, bez. 1557

Schliedererstraße 42

eingeschossiges barockes Fachwerkhaus mit Kniestock, tlw. massiv, spätes 18. Jh.; Ausstattung

Theodor-Heuss-Straße 9

stattliches barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalm, bez. 1739

Theodor-Heuss-Straße 22

Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1840, Spolie (Scheune) bez. 1557

Theodor-Heuss-Straße 27

ehem. Pfarrhof; barocker Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh. (1749?), spätgotische Toranlage, bez. 1534

Theodor-Heuss-Straße 30

reicher barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, bez. 1739

Theodor-Heuss-Straße 31

ehem. Gasthaus "Zum goldenen Pflug"; barocker Winkelbau mit Walm- bzw. Krüppelwalmdach, tlw. Fachwerk, Toranlage bez. 1738; straßenbildprägend

Theodor-Heuss-Straße 32

ehem. Schule; elfachsiger klassizierender Sandsteinquaderbau mit fünfachsigem Zwerchhaus, bez. 1903; ortsbildprägend

Theodor-Heuss-Straße 35

Hakenhof, im Kern 18. Jh.; Fachwerkbau mit Walmdach, tlw. massiv, bez. 1720(?); Ausstattung; Fachwerkscheune mit Erweiterung, bez. 1746 (Spolie?), Ökonomie um 1900

Theodor-Heuss-Straße 42

barocker Hakenhof; eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, bez. 1726, Wirtschaftstrakt und Scheune tlw. Fachwerk, letztere bez. 1761

Theodor-Heuss-Straße 44

ehem. kath. Kirche St. Katharina, dreiachsiger spätbarocker Saalbau mit Dachreiter, 1749-64

Theodor-Heuss-Straße 45

ehem. Gemeindehaus; Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Rundbogenstil, 1841

Theodor-Heuss-Straße 46

barocker Dreiseithof, tlw. Fachwerk, um 1700, Toranlage bez. 1764, Wirtschaftstrakt bez. 1720, Stall bez. 1813, Scheune um 1880

(an) Theodor-Heuss-Straße 47

Renaissance-Hoftorpforte, bez. 1573

Theodor-Heuss-Straße 51

Hakenhof, im Kern 17. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1685, Ausstattung; Hofpforte bez. 1607, Querscheune bez. 178(.)

Theodor-Heuss-Straße 56

spätbarocker Hakenhof; eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, bez. 1783, Fachwerkscheune

Theodor-Heuss-Straße 58

barockes Fachwerkhaus, Krüppelwalmdach, frühes 18. Jh., Backsteinanbau um 1900

Theodor-Heuss-Straße 75

barocke Hofanlage; eingeschossiges Fachwerkhaus mit Drempel, bez. 1777, Fachwerkhaus (Altenteil?), frühes 19. Jh.

Theodor-Heuss-Straße 1-71 (ungerade Nrn.), 2-92 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

geschlossene historische Bebauung, 17.-frühes 20. Jh., überwiegend Hakenhöfe mit Fachwerkhäusern und
20. Mai. 2016

querliegenden Scheunen

Untere Mühle 3

ehem. Untere Mühle; neunachsiger spätklassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1842, Umbau 1905, dreiflügelige Erweiterung mit Treppenturm und Ausstattung, 1925/26, Arch. J. Ecker Söhne

Gemarkung

Aalgraben wenig oberhalb der Einmündung des Grabens in den Speyerbach

zweiteiliges Wehr, bez. 1826

Burgruine Spangenberg im Elmsteiner Tal hoch über dem Speyerbach auf einer überhängenden Felsnase (Denkmalzone)

Ersterwähnung 1317, Lehenburg des Hochstifts Speyer, 1470 zerstört, Neuverlehnung 1480 und Wiederaufbau, seit Zerstörungen im 17. Jh. Verfall, 1926/27 Maßnahmen an der Oberburg, seit 1972/73 sukzessiver Ausbau der terrassenförmigen Anlage; erhalten Teile der Oberburg, geringe Reste der Mittelburg, Unterburg mit älterem Turm und jüngerem Torbau

Essigberg nördlich von Speyerdorf

künstlich aufgeschütteter Grabhügel, wohl 4. Jh. v. Chr.

Kanalsystem im Süden des Heidehofs und südlich des Speyerbachs

Verteilersystem der ehem. Wiesenbewässerung; Sandsteinbau, wohl frühes 19. Jh.

sog. Stutgarten Ortsbereich Lachen: an einem steilen Westhang südlich der Burg Spangenberg (Denkmalzone)

mit Schlossbrunnen und Schutzstreifen; Sandsteinmonolithe der Einfriedung der ehem. Pferdekoppel des Fürstbischofs von Speyer, 16./17. Jh.; ehem. Burgbrunnen, bez. 1579

Speyerbach westlich des Heidehofs

zweiteiliges Wehr, um 1820/30

Neustadt an der Weinstraße - Mußbach

Kath. Kirche St. Johannes Baptist An der Bleiche

Zentralbau mit Portikus und Kuppeldach, 1957-59, Arch. K. Butz & W. Blum

Ortskern An der Eselshaut 33-71 (ungerade Nrn.), 44-74 (gerade Nrn.), Kurpfalzstraße 1-35, 41, 47-77 (ungerade Nrn.), 81, 83, 87, 97, 99, 2-6, 10-16, 20-40, 52-66 (gerade Nrn.), Lauterbachstraße 1, Neugasse 2, Am Weißen Haus 1 (Denkmalzone)

geschlossene Bebauung mit Winzerhöfen, 16.- frühes 20. Jh., prägend die spätbarocken und klassizistischen (Fachwerk-)Häuser des 18. und 19. Jh.

Prot. Kirche Lutwitzstraße 3

ehem. Johanniterkirche (Simultanpfarrkirche St. Johannes), gotischer Chor mit Flankenturm, 2. Hälfte 14. Jh., Langhaus Umbauten(?) 1534 und bez. 1728, Ausstattung; Kriegerdenkmal 1914/18, Hl. Georg, bez. 1928-1929, Arch. W. Schönwetter & O. Schaltenbrand, Bildhauer W. Ohly

(an) Am weißen Haus 3

Renaissance-Architekturteile: prächtiges Halbsäulenportal, bez. 1598; Wappenfragment der von Rammingen; Fenstergewände

An der Eselshaut 15

ehem. Mühle; Winkelbau, bez. 1694, im Kern evtl. älter, Erweiterung bez. 1899

An der Eselshaut 27

Hofanlage mit Gasthaus, 18./19. Jh.; Krüppelwalmdachbau mit traufständigem Anbau, Torbogen bez. 1773

An der Eselshaut 29

im Kern spätmittelalterliches Wohnhaus, 1411, spätbarock überformt, Ostflügel wohl frühes 19. Jh., rückwärtig Rest eines mittelalterlichen Schwebegiebels, 15. Jh.; an der Kurpfalzstraße spätbarocker Torbogen, bez. 1771

An der Eselshaut 30

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, Hoftorbogen bez. 1784

An der Eselshaut 31

Rathaus; klassizistischer Krüppelwalmdachbau, im Kern 1788, Umbauten 1828 und 1837

An der Eselshaut 32/32a

Weingut, 16.-19. Jh.; barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, späteres 17. Jh., überbauter Renaissance-Torbogen bez. 1618, Bogenblende bez. 1561, Fachwerkflügel bez. 1874; ortsbildprägend

An der Eselshaut 34

ehem. Schule; stattlicher Barockbau von 1730, 1766 aufgestockt, in ortsbildprägender Lage

An der Eselshaut 36

ehem. reformierte Schule; Renaissancebau mit Krüppelwalmdach, bez. 1615

(an) An der Eselshaut 46

spätbarocke Scheitelsteine, zwei bez. 1780, einer bez. 1767

(an) An der Eselshaut 47

Inschriftenstein, zwei Sandsteinspolien mit Inschrift, bez. 1807; in die Hauswand integriert

An der Eselshaut 49

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalm, Ende 17./frühes 18. Jh., Schlussstein der ehem. Torfahrt bez. 1699, Kellerportal bez. 1721; straßenbildprägend

(an) An der Eselshaut 50

barocker Torbogen, bez. 1727

An der Eselshaut 51

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1723, Toranlage bez. 1824, transloziertes Gartenportal bez. 1592

(an) An der Eselshaut 53

barocker Inschriftenstein, bez. 1739

An der Eselshaut 55

Dreiseithof, 16.-19. Jh.; Wohnhaus und Altenteil, beide tlw. Fachwerk, (Krüppel)Walmdach, 18. Jh., Anbau bez. 1807 und 1733 (Spolie), Scheune bez. 1852, Toranlage bez. 1756 und (1)597

(an) An der Eselshaut 57

ehem. Renaissance-Torbogenschlussstein, bez. 1619

(an) An der Eselshaut 67

Renaissance-Torbogen, bez. 1598

An der Eselshaut 68

Hofanlage; barocker Winkelbau, tlw. Fachwerk, bez. 1716, Ausstattung, Stallanbau bez. 1838

An der Eselshaut 70

im Kern barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

An der Eselshaut 71

Dreiseithof, 16.-20. Jh., ehem. Gasthaus "Zum Schwan"; im Kern barockes Wohnhaus, bez. 1716, Torbogen bez. 1733(?), Toranlage bez. 1772, Renaissance-Spolien

An der Eselshaut 72

barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1705, Toranlage bez. 1628, Scheune mit Weinkeller bez. 1866

An der Eselshaut 18-42 (gerade Nrn.) und 31, Herrenhofstraße 2, 4, 6, Lutwitzstraße 2-12 (gerade Nrn.) und 3 "Johanniterviertel" (Denkmalzone)

Teil des Ortskerns, der größtenteils aus dem ehem. Herrenhof des Johanniterordens besteht; am Nordrand prot. Pfarr- und ehem. Simultankirche St. Johannes d. T., 2. Hälfte 14. Jh.; ehem. Herrenhof des Johanniterordens mit Bautengruppe v. a. im Erscheinungsbild der 2. Hälfte 18. Jh. und Teilen der Ummauerung; Stein- und Fachwerkbauten 16.-19. Jh.

Eberhardstraße 5

Überrest eines gotischen Wohnturms, nach 1270

(an) Eberhardstraße 12

Toranlage, bez. 1753

Eberhardstraße 17

Dreiseithof; malerisch gestaffelte Fachwerkbauten, tlw. massiv, Hauptgebäude im Kern renaissancezeitlich oder älter

(an) Herrenhofstraße 1

barocke Toranlage, 18. Jh.

Herrenhofstraße 2

ehem. Pfarrhof; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., Toranlage bez. 1729(?), zwei ehem. Rundbogendurchgänge, bez. (15)92 und 1561

Herrenhofstraße 4

Streckhof; im Kern spätmittelalterlicher Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1521d, Torbogen bez. 1752

Herrenhofstraße 6 "Herrenhof" (Denkmalzone)

ehem. Johanniterschaffnei (Herrenhof), von Bruchsteinmauer umgebenes ehem. Hofgut; Toranlage wohl 16. Jh. (um 1530?), spätgotisches Portal zum ehem. Friedhof; im Kern spätgotischer sog. Getreidekasten mit Renaissance-Treppenturm, 1582; Schaffnerei, siebenachsiger Walmdachbau, 1773/74, Ausstattung; mehrteiliger Stallbau, im Kern 16. Jh.(?), bez. 1904 (Westteil), Spolien bez. 1773 und 1530; Bruchstein-Scheunentrakt, Remise; sog. Kutscherhaus, eingeschossiger Walmdachbau, 1775; Krüppelwalmdachbau frühes 19. Jh.; klassizistisches Weinbergshaus mit Walmdach, 1831; an der Kirche Grabstein um 1668, Lapidarium mit Grabsteinen 16.-18. Jh.

(an) Kleingasse 5

barocker Torbogen, spätes 17. Jh.

(an) Kleingasse 15

barocker Torbogen, bez. 1736

Kleingasse 16A

ehem. Schaffel-, Schabell- oder Schawellmühle; spätbarocker Mansarddachbau, bez. 1799, Erweiterung bez. 1830, Stall bez. 1863, Remise, Scheune

(an) Kurpfalzstraße 10

Renaissance-Torbogen, bez. 1597

Kurpfalzstraße 11

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, bez. 1726

Kurpfalzstraße 13

zweiteiliger Fachwerkbau, tlw. massiv, 1603, Vorderhaus 1. Hälfte 18. Jh.

Kurpfalzstraße 14

breitgelagerter Krüppelwalmdachbau, im Kern 18. Jh., anschließend Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl um 1700

(an) Kurpfalzstraße 17

Renaissance-Torbogen, bez. 1621

(an) Kurpfalzstraße 19

nachbarocke Toranlage, bez. 1821

Kurpfalzstraße 20

im Kern barocker Dreiseithof, tlw. Fachwerk, Toranlage bez. 1725

Kurpfalzstraße 21

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalm, bez. 1770(?)

(an) Kurpfalzstraße 22

spätbarocker Torbogen, bez. 1791

(an) Kurpfalzstraße 29/31

barocke Toranlage, bez. 1710

Kurpfalzstraße 31

Hakenhof; Fachwerkhaus mit Krüppelwalmdach, tlw. massiv, im Kern frühes 18. Jh., um 1800 spätbarock

überformt, Scheunenportal bez. 1755(?)

(an) Kurpfalzstraße 33

barocker Torbogen, bez. 1746

Kurpfalzstraße 46/48

spätgründerzeitliches Weingut; neubarocke Walmdach-Villa, 1899, Ausstattung, eingeschossige Ökonomie mit Drempel, Kelleranlage

Kurpfalzstraße 49

Weingut; spätklassizistischer Walmdachbau mit Drempel, bez. 1862, Kelterhaus ab 1886, bez. 1904, Jugendstileinfriedung

Kurpfalzstraße 67-77 (ungerade Nrn.)

sog. Weißes Haus, Weingut, 16.-19. Jh.; Nr. 67 Treppengiebelbau, Rundbogenstil, um 1890 mit Renaissancebauteilen, um 1600, Ausstattung; barocke Scheune mit Renaissance-Bauteilen, bez. 1608; Nr. 73 dreigeschossiger Pultdachbau mit turmartigem Treppenhaus, um 1890, Scheune wenig jünger; Hofmauer mit Toranlage, 16. Jh., Zinnenaufsatz 19. Jh., Ädikula, 16. Jh.

Kurpfalzstraße 97

barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1716

Kurpfalzstraße 99

Karl-Theodor-Schlösschen, Weingut; spätklassizistische Baugruppe aus Wohnhaus und eingeschossigem Kelterhaus, beide mit Drillingsfenstern, am Weingarten Säulenpergola, um 1780; Takenplatten 16.-18. Jh.; bauliche Gesamtanlage

Lauterbachstraße

am Friedhof Teile der Bruchsteinmauer, zwei Eingänge mit Sandsteinpfeilern und Tor Mitte 19. Jh.; seitlich des Südeingangs Inschriftenstein von 1594; Friedhofskreuz, bez. 1842; Familiengrab Fischer: translozierte Galvanoplastik einer Trauernden, spätes 19. Jh.; Philipp Schneider (†1885): Eichenbaumstumpf; Theodor Rolland (†1909): Ädikula mit figürlichem Bronzerelief, Einfriedung mit Pfeilerchen

Meckenheimer Straße 1

stattliches Weingut; klassizistisches Wohnhaus 1825, Kelterhaus bez. 1825 und 1848, eingeschossiges Kellereigebäude, jüngere Scheune

Pfarrhausstraße 16

kath. Pfarrhaus; eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Drempel, bez. 1908, Arch. W. Schulte, Walmdachremise

Schulstraße 12

ehem. Schule; spätgründerzeitlicher Repräsentativbau, Neurenaissance, bez. 1892

(an) Zum Ordenswald 2

barocker ehem. Scheitelstein, bez. 1712

Zum Ordenswald 2A

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, frühes 18. Jh.

(an) Zum Ordenswald 24

barocker Volutenstein, 18. Jh.

Gemarkung

Kilometerstein an der Landstraße nach Bad Dürkheim

Sandsteinzylinder, nach 1872

Wegekreuz nördlich des Bahnhofs Königsbach

reliefiert, bez. 1827

Weinbergshaus nordöstlich des Orts in der Gewanne Hundertmorgen, zwischen B38 und Hohlbaumweg

überkuppelt, auf kreisförmigem Grundriss



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de